



**UNIVERSITÉ
DE GENÈVE**

FACULTÉ DES LETTRES

Ecole de langue
et de civilisation françaises

Wissenschaftliche Begleitung Projekt SOprima

Schuljahr 2024-2025

Schlussbericht

17. August 2025

Forschungsteam der Universität Genf (ELCF):
Gabriela Steffen, France Rousset und Laurent Gajo

Kontakt: gabriela.steffen@unige.ch

Im Auftrag des Volksschulamts Solothurn

Inhaltsverzeichnis

0. VORWORT	3
1. RAHMEN DER WISSENSCHAFTLICHEN BEGLEITUNG	4
2. METHODEN UND DATENERHEBUNG	5
2.1 ETHNOGRAPHISCHE UNTERRICHTSBEOBSACHTUNGEN	5
2.2 SEMISTRUKTURIERTE INTERVIEWS	6
3. WICHTIGSTE ERGEBNISSE	6
3.1 FORMATE UND MODALITÄTEN DES BILINGUALEN/IMMERSIVEN UNTERRICHTS	7
3.1.1 <i>Modalität wenige Lehrpersonen – 2 Sachfächer – 2 Sprachen</i>	7
3.1.2 <i>Modalität 1 Sprache – mehrere Lehrpersonen – mehrere Sachfächer</i>	8
3.1.3 <i>Modalität 1 Sprache – verschiedene Sachfächer – viele Schülerinnen und Schüler</i>	9
3.2 AUSRICHTUNGEN IN DEN UNTERRICHTSPRAKTIKEN	10
3.2.1 <i>Inhaltsorientierter Französischunterricht</i>	10
3.2.1.1 Französisch in Geometrie	11
3.2.1.2 Französisch im Bildnerischen Gestalten	13
3.2.2 <i>Immersioner Unterricht in Französisch</i>	14
3.2.2.1 Geschichte auf Französisch	14
3.2.3 <i>Bilingualer Sachfachunterricht in Französisch</i>	16
3.2.3.1 Bilinguales Technisches Gestalten: Sprache als Werkzeug	18
3.2.3.2 Aufwärmen beim Sport: Sprache in Bewegung	20
3.3 REPRÄSENTATIONEN UND DISKURSE ZUM BILINGUALEN/IMMERSIVEN UNTERRICHT IN FRANZÖSISCH	22
3.3.1 <i>Bedeutung der französischen Sprache aus Sicht der Schülerinnen und Schüler</i>	22
3.3.2 <i>Mehrsprachiges Repertoire der Schülerinnen und Schüler</i>	24
3.3.3 <i>Spaß und Motivation, Französisch bilingual/immersiv zu lernen</i>	25
3.3.4 <i>Identifizierte Bedarfspunkte der Lehrpersonen</i>	27
4. EMPFEHLUNGEN UND RICHTLINIEN	28
5. ANHANG	30
5.1 BEISPIEL BEOBSACHTUNGSNOTIZEN	30
5.2 TRANSKRIPTIONSREGELN	32
5.3 BEISPIEL GESPRÄCHSLEITFADEN	33

Abbildungsverzeichnis

TABELLE 1: ÜBERSICHT UNTERRICHTSBEOBSACHTUNGEN	5
TABELLE 2: ÜBERSICHT INTERVIEWS	6
AUSZUG 1: LES FORMES EN FRANÇAIS	11
ABBILDUNG 1: FOTOS VON AUFGEHÄNGTEM MATERIAL	12
AUSZUG 2: LES COULEURS EN FRANÇAIS	13
ABBILDUNG 2: FOTO VON TAFELANSCHRIFT UND PLAKATEN	15
AUSZUG 3: L'ASCENSION ET LE DÉCLIN DE NAPOLÉON	15
ABBILDUNG 3: FOTO VON ANLEITUNG <i>JEU DE LANCER</i>	18
AUSZUG 4: LA PLAQUE DE RECOUVREMENT	18
AUSZUG 5: BIENVENUE À NOTRE ÉCHAUFFEMENT	20
ABBILDUNG 4: FOTOS VON WÜRFEL UND KARTEN MIT AUFWÄRMÜBUNGEN	22

0. Vorwort

Mit dem Legislaturplan 2021–2025 verfolgt der Kanton Solothurn das Ziel, die Französischkompetenzen von Schülerinnen und Schülern gezielt zu fördern und den Sprachaustausch in der Volksschule nachhaltig zu stärken. SOprima steht für Solothurner Projekt für immersives Unterrichten, Austausch und Mobilität.

Die Einführung des bilingualen Unterrichts im Kanton Solothurn geht auf eine dezidiert bottom-up-getragene Entwicklung zurück: Der Kanton setzt die Rahmenbedingungen, wenige Schulen mit ihren Lehrpersonen mit Interesse an immersiven Lehrformen begannen selbstmotiviert, einzelne Fächer oder Unterrichtssequenzen bilingual – meist auf Deutsch und Französisch – zu gestalten. In vielen Fällen verblieb das Vorhaben fachbezogen und somit eher punktuell und personengebunden. Ein Schulentwicklungsprojekt im Sinne eines systematischen Ausbaus des bilingualen Unterrichts auf Schulstufen oder ganze Jahrgänge blieb in den meisten Schulen aus. Eine Ausnahme bildet insbesondere eine Schule, bei der die Initiative von der Schulleitung selbst ausging und wo der bilinguale Unterricht als strukturelles Entwicklungsziel verfolgt wird – unter anderem durch gezielte Rekrutierung qualifizierter Lehrpersonen und einen kontinuierlichen Ausbau des Angebots.

Im Kontext dieser dezentralen und vielfältigen Initiativen wurde auf kantonaler Ebene das Projekt SOprima lanciert. Beabsichtigt wird die Französischkompetenzen der Schülerinnen und Schüler gezielt über Austausch und Mobilitätsangebote, immersiven Unterricht und entsprechende Weiterbildungsstrukturen zu steigern.

Die PH FHNW bietet verschiedene Weiterbildungsangebote zum bilingualen Unterricht an, die zwischen 2021 und 2025 von über 40 Solothurner Lehrpersonen aller drei Zyklen der Volksschule besucht worden sind. Für bilingual unterrichtende Lehrpersonen an SOprima-Schulen werden vom Kanton gezielte Unterstützungsleistungen bereitgestellt – darunter eine Entlastungslektion (beim erstmaligen bilingualen Unterricht auf einer Stufe), eine finanzierte Weiterbildung in Form eines CAS sowie die mögliche Einrichtung einer Koordinationsstelle bei entsprechendem Bedarf. Der Zugang zu diesen Unterstützungsangeboten ist allerdings exklusiv an die Mitwirkung im SOprima-Netzwerk gebunden, über die jeweils die kommunale Aufsichtsbehörde (Gemeinderat) entscheidet.

Im Kanton Solothurn zeigen sich sowohl Lehrpersonen als auch Lernende in der Regel hochmotiviert für bilingualen Unterricht auf Französisch – nicht zuletzt aufgrund der Freiwilligkeit und des persönlichen Engagements der Beteiligten. Dennoch bringt das Solothurner Modell auch Herausforderungen mit sich. So fehlen oftmals an eine thematische Schwerpunktsetzung in der schulinternen Schulentwicklung. Dadurch agieren viele Lehrpersonen eher isoliert. Die kantonalen Austauschgefässe sind vorhanden, wie bspw. Praxisbegleitungen an der PH FHNW oder Schulleitungstreffen im Volksschulamt –, doch sind diese teils an Mindestteilnehmendenzahlen gebunden (PH FHNW) oder adressieren nicht direkt die Lehrpersonen (VSA). Die langfristige Aufrechterhaltung der Motivation und Qualität des bilingualen Unterrichts erfordert daher stabilere, verlässliche Strukturen und Rahmenbedingungen, unabhängig von jährlich schwankenden Teilnahmezahlen.

Die Auswahl der drei Projektschulen erfolgte vor diesem Hintergrund gezielt: Sie stehen exemplarisch für unterschiedliche Ausgangslagen und Entwicklungspfade bilingualer Unterrichtspraxis im Kanton. Ziel ist es, auf dieser Basis gewonnene Erkenntnisse zu bündeln, weiterzuentwickeln und zukünftige kantonale Strategien auf eine fundierte Grundlage zu stellen.

Solothurn, 17. August 2025

Amtsleitung Volksschulamt

Andreas Walter

1. Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung

Der bilinguale/immersive Unterricht auf Französisch im Kanton Solothurn (Projekt SOprima) wird im Schuljahr 2024-2025 auf Mandat des Volksschulamts Solothurn wissenschaftlich begleitet durch ein Team der Universität Genf, das bereits andere bilinguale Klassen und Projekte wissenschaftlich begleitet hat (z.B. PRIMA/ANIMA im Kanton Neuenburg, ClaBi in Bern).

Die wissenschaftliche Begleitung beleuchtet hauptsächlich die Unterrichtspraktiken, die im Kanton Solothurn unter der Etikette "bilingualer/immersiver Unterricht"¹ eingeführt wurden: die Lehr- und Lernprozesse stehen im Fokus, in verschiedenen Klassen, in verschiedenen Fächern und diversen Aktivitäten. In diesem Zusammenhang werden auch soziale Repräsentationen der betroffenen Akteurinnen und Akteure (Schulleitung, Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler), ihre Vorstellungen zur Unterrichtspraxis und zur Implementierung des bilingualen/immersiven Unterrichts, sowie didaktische Überlegungen der Lehrpersonen und Erfahrungen der Schülerinnen und Schülern erforscht.

Ziel der wissenschaftlichen Begleitung ist es, den bilingualen/immersiven Unterricht im Kanton Solothurn zu dokumentieren und dessen Besonderheiten zu verstehen. Im Fokus steht die Beschreibung der Lehr- und Lernprozesse im zweisprachigen/immersiven Unterricht und der sprachlichen Ressourcen, die die Lehrpersonen und die Schülerinnen und Schüler in den Klasseninteraktionen mobilisieren, bei der Arbeit in der L2 (im folgenden Text als L2 bezeichnet) mit verschiedenen sogenannten nichtsprachlichen Fächern oder Sachfächern² (Geometrie, Geschichte, Bildnerisches Gestalten, Technisches Gestalten, Musik, Bewegung und Sport) oder Themen davon. Besonderes Interesse gilt hierbei dem integrativen Arbeiten mit sprachlichen und fachlichen Kenntnissen, sowie den mehrsprachigen Ressourcen und dem Sprachwechsel im Unterricht. Abschliessend werden didaktische Empfehlungen und Richtlinien zur Optimierung bestimmter Lehr- und Lernprozesse, sowie zu bestimmten strukturellen Gegebenheiten formuliert.

Drei Schulen wurden vom Volksschulamt in Diskussion mit dem Forschungsteam aufgrund verschiedener Aspekte der Umsetzung des bilingualen/immersiven Unterrichts im Kanton Solothurn als Fallstudien ausgewählt. Diese sind, wie vom Volksschulamt beschrieben, u.a.: mehr oder weniger langjährige Erfahrung der Schule, unterschiedliche Implementierung (top-down oder bottom-up), unterschiedliche Schulstufe, Sachfächer, Dauer, Intensität (immersive Inseln oder Sachfächer in der L2), freiwillige oder unfreiwillige Teilnahme der Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen mit Französisch als Erstsprache (im folgenden Text als L1 bezeichnet) oder Zweitsprache. Die drei ausgewählten Schulen sind die folgenden, zwecks Anonymisierung Schule1, Schule2 und Schule3 oder mit den Kürzel SCH1, SCH2, SCH3 bezeichnet:

- Schule1: langjährige Erfahrung im bilingualen/immersiven Unterricht, im Zyklus 3, in verschiedenen Fächern und Sprachen (Geschichte auf Französisch, Geografie auf Englisch); dazu kommen "immersive Blöcke" für Regelklassen;
- Schule2: seit 2-3 Jahren werden an verschiedenen Schulstandorten zuerst "immersive Inseln" erprobt und danach auch Fächer wie Textiles Gestalten oder Bewegung und Sport im Zyklus 2 und 3 bilingual/immersiv unterrichtet; die Implementierung ist eher "bottom-up", auf Initiative der Lehrpersonen; es bestehen Partnerschaften mit Schulen im Kanton Neuenburg;
- Schule3: seit 3-4 Jahren werden an vielen Schulstandorten verschiedene Fächer (z.B. Bildnerisches Gestalten, Bewegung und Sport, Mathematik) bilingual/immersiv unterrichtet, zuerst im Zyklus 2 und danach auch im Zyklus 3; die Implementierung ist "top-down" von der Schulleitung her initiiert, die u.a. bemüht ist Lehrpersonen aus der Romandie zu rekrutieren.

¹ In diesem Bericht wird der Ausdruck "bilingualer/immersiver Unterricht" als übergeordneter Begriff benutzt und generell für alles, was unter der Bezeichnung durch die beobachteten Akteurinnen und Akteure im Kanton Solothurn als "bilingualer Unterricht", "immersiver Unterricht" oder Varianten davon benutzt wurden. Wir differenzieren dann in unseren Analysen mit Begriffen aus der Wissenschaft in den Teilen 4. und 5 (siehe verschiedene Modalitäten und Ausrichtungen).

² Die beiden Begriffe "sogenanntes nichtsprachliches Fach" und "Sachfach" sind hier synonym und stehen den Begriffen "sogenanntes sprachliches Fach" und "Sprachfach" oder "Fach Französisch" usw. gegenüber. Im folgenden Text wird kurz Sachfach benutzt.

2. Methoden und Datenerhebung

Für die wissenschaftliche Begleitung wurden ethnographische Unterrichtsbeobachtungen und semistrukturierte Interviews durchgeführt, mit Klassen und Lehrpersonen und nach Stundenplan, die von den Schulleitungen organisiert wurden. Die Datenerhebung erfolgte zweimal (September und Januar) während des Schuljahres 2024-25 in den drei ausgewählten Schulen. Die Daten wurden mit Zustimmung der Schulen erhoben, anonym behandelt und dürfen ausschliesslich zu wissenschaftlichen und Ausbildungszwecken verwendet werden.

2.1 Ethnographische Unterrichtsbeobachtungen

Der Schwerpunkt der Studie liegt auf ethnographischen Unterrichtsbeobachtungen. Dies bedeutet, dass für die Datenerhebung die ausgewählten Lehrpersonen und ihre Klassen in ihren alltäglichen Aktivitäten in der Klasse, unter der Etikette "bilingualer/immersiver Unterricht", beobachtet und gefilmt werden. Dabei werden ethnographische Beobachtungsnotizen erstellt (siehe ein Beispiel im Anhang 5.1). Dies mit dem Ziel die Unterrichtspraxis und den Verlauf des Unterrichts unter der Etikette "bilingualen/immersiven Unterricht" sowie den Lehr- und Lernprozess qualitativ zu beschreiben. Für die Datenauswertung werden ausgewählte Sequenzen transkribiert, die für die Analyse als relevant erachtet werden, (siehe Transkriptionsregeln im Anhang 5.2).

Insgesamt werden pro Klasse 2 Unterrichtsbeobachtungen (eine Einzel- oder Doppellektion) durchgeführt, und zwar werden 11 Lektionen im September und 12 Lektionen im Januar beobachtet, in verschiedenen Fächern, im Zyklus 1 und im Zyklus 2 (siehe Tabelle 1).

Gefilmte Unterrichtsbeobachtungen							
Schule	Ort	Klasse	Lehrperson	Fach	Datum V1	FRO, GST	✓
SCH2	1	5. Klasse (7H)	LUR	Bildnerisches Gestalten	19.09.24, 9h-9h45	FRO et GST	✓
		9. Klasse (11H)	TAD	Technisches Gestalten	19.09.24, 10h10-11h45	FRO et GST	✓
	2	5. Klasse (7H)	NIN	Bewegung und Sport	19.09.24, 14h35-15h20	FRO et GST	✓
	3	5. Klasse (7H)	GAL	Technisches Gestalten	24.09.2024, 13h45-15h20	FRO	✓
SCH3	1	4. Klasse (6H)	VOM	Bildnerisches Gestalten	23.09.2024, 10h15-11h50	GST	✓
	2	4. Klasse (6H)	KIS	Geometrie	23.09.2024, 13h30-14h15	GST	✓
		4. Klasse (6H)	KIS	Musik	23.09.2024, 14h20-15h05	GST	✓
	3	5. Klasse (7H)	ZOR	Bildnerisches Gestalten	26.09.24, 13h30-15h05	FRO	✓
		7. Klasse (9H)	KOM	Bewegung und Sport	26.09.2024, 10h15-11h50	FRO	✓
SCH1		7. Klasse (9H)	CUF	Geschichte	27.09.24, 10h30-11h15	GST	✓
		8. Klasse (10H)	YAM	Geschichte	27.09.24, 13h50-14h35	GST	✓
Datum V2							
SCH2	1	9. Klasse (11H)	TAD	Technisches Gestalten	09.01.25, 10h10-11h45	GST	✓
		5. Klasse (7H)	LUR	Bildnerisches Gestalten	28.01.25, 8h10-9h45	GST	✓
	2	5. Klasse (7H)	NIN	Bewegung und Sport	09.01.25, 13h45-14h30	GST	✓
	3	5. Klasse (7H)	GAL	Technisches Gestalten	28.01.25, 13h45-14h30	GST	✓
SCH3	1	4. Klasse (6H)	VOM	Bildnerisches Gestalten	13.01.25, 10h15-11h50	GST	✓
	2	3. Klasse (5H)	KIS	Geometrie	30.01.25, 8h20-09h05	FRO	✓
		3. Klasse (5H)	KIS	Geometrie	30.01.25, 9h10-9h55	FRO	✓
		5. Klasse (7H)	ZOR	NMG	30.01.25, 10h15-11h	FRO	✓
		6. Klasse (8H)	ZOR	NMG	30.01.25, 11h05-11h50	FRO	✓
	3	7. Klasse (9H)	KOM	Bewegung und Sport	13.01.25, 14h20-15h05	GST	✓
SCH1		7. Klasse (9H)	CUF	Geschichte	31.01.2025, 10h30-11h15	FRO	✓
		8. Klasse (10H)	YAM	Geschichte	31.01.2025, 13h50-14h35	FRO	✓

Tabelle 1: Übersicht Unterrichtsbeobachtungen

2.2 Semistrukturierte Interviews

Ergänzend zu den Unterrichtsbeobachtungen werden semistrukturierte Interviews mit den betroffenen Akteurinnen und Akteuren gemacht, um ihre sozialen Repräsentationen, didaktischen Überlegungen und Erfahrungen zum bilingualen/immersiven Unterricht zu erfassen. Zu diesem Zweck werden im Vorfeld Interviewleitfäden bereitgestellt (siehe Beispiel im Anhang 5.3). Mit den beobachteten Lehrpersonen und den Verantwortlichen (Schulleitung) werden Einzelgespräche und mit den beobachteten Schülerinnen und Schülern Gruppengespräche durchgeführt.

Die Gespräche mit allen 10 beobachteten Lehrpersonen (Dauer ungefähr 45 Minuten) und der Schulleitung der 3 ausgewählten Schulen (Dauer ungefähr 45-60 Minuten) werden im September im Anschluss auf die Unterrichtsbeobachtungen gemacht (siehe Tabelle 2). Im Januar werden 11 Gespräche mit Gruppen von 4-5 der beobachteten Schülerinnen und Schüler vorgenommen (von ungefähr 30 Minuten). Alle Gespräche werden für die Analyse transkribiert.

Interviews						
mit den Lehrpersonen						
Schule	Ort	Lehrperson	Datum	FRO, GST	✓	
SCH2	1	TAD	19.09.24	GST et FRO	✓	
		LUR	19.09.24	GST et FRO	✓	
	2	NIN	19.09.24	GST et FRO	✓	
	3	GAL	24.09.24	FRO	✓	
SCH3	1	VOM	23.09.24	GST	✓	
	2	KIS	23.09.24	GST	✓	
		ZOR	26.09.24	FRO	✓	
	3	KOM	26.09.24	FRO	✓	
SCH1		CUF	27.09.24	GST	✓	
		YAM	27.09.24	GST	✓	
mit den Schüler:innen						
Schule	Ort	Klasse	Lehr	Datum	FRO, GST	✓
SCH2	1	9. Klasse 11H	TAD	09.01.25	GST	✓
		5. Klasse (7H)	LUR	28.01.25	GST	✓
	2	5. Klasse (7H)	NIN	09.01.25	GST	✓
	3	5. Klasse (7H)	GAL	28.01.25	GST	✓
SCH3	1	4. Klasse (6H)	VOM	13.01.25	GST	✓
		7. Klasse (9H), G1	KOM	13.01.25		✓
		7. Klasse (9H), G2	KOM	13.01.25	GST	✓
	2	6. Klasse (8H)	ZOR	30.01.25	FRO	x
		3. Klasse (5H)	KIS	30.01.25	FRO	✓
SCH1		7. Klasse (9H)	CUF	31.01.25	FRO	✓
		8. Klasse (10H)	YAM	31.01.25	FRO	✓
mit den Verantwortlichen						
Schule	Funktion		Datum	FRO, GST	✓	
SCH2	Schulleitung		ZAD	24.09.24	FRO	✓
SCH3	Schulleitung		PUS	26.09.24	FRO	✓
SCH1	Schulleitung		NAK	27.09.24	GST	✓

Tabelle 2: Übersicht Interviews

3. Wichtigste Ergebnisse

Die wichtigsten Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung, die sich aus den verschiedenen Daten ergeben (Unterrichtsbeobachtungen und Interviews), werden anhand der folgenden Schwerpunkte vorgestellt. Zunächst wird auf die Formate und Modalitäten des bilingualen/immersiven Unterrichts eingegangen, die in den ausgewählten Schulen beobachtet werden (siehe Abschnitt 3.1). Anschliessend

liegt der Fokus auf den drei vorwiegend beobachteten Ausrichtungen der Unterrichtspraktiken (siehe Abschnitt 3.2). Daraufhin werden einige wichtige Punkte hervorgehoben, die sich aus den Interviews der befragten Schulleitungen, Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern zum bilingualen/immersiven Unterricht in Französisch ergeben (siehe Abschnitt 3.3), darunter den Spass und die Motivation, Französisch im bilingualen/immersiven Unterricht zu lernen und die Bedeutung der französischen Sprache für die Schülerinnen und Schüler.

3.1 Formate und Modalitäten des bilingualen/immersiven Unterrichts

Im Vorfeld der wissenschaftlichen Begleitung wurden drei Schulen im Kanton Solothurn als Forschungsstandorte ausgewählt (SCH1, SCH2, SCH3), die bei der Umsetzung des bilingualen/immersiven Unterrichts unterschiedliche Herangehensweisen verfolgen. Es handelt sich somit um ein modulares Projekt zur Unterstützung und Förderung des Lehrens/Lernens der französischen Sprache, das sich an den lokalen Gegebenheiten und Möglichkeiten orientiert und nicht von vornherein ein bestimmtes Format oder Programm für den bilingualen/immersiven Unterricht vorschreibt.

Folglich werden in den drei besuchten Schulen drei unterschiedliche Modalitäten des bilingualen/immersiven Unterrichts eingerichtet, die wir in den folgenden Abschnitten beschreiben. Modalitäten des bilingualen/immersiven Unterrichts variieren je nach den ausgewählten Fächern, dem Anteil der in der L2 unterrichtet wird, der Intensität/Kontaktzeit mit der L2, den betroffenen Lehrpersonen (Französisch als L1 oder L2, Sprachlehrperson und/oder Fachlehrperson) usw.

3.1.1 Modalität wenige Lehrpersonen – 2 Sachfächer – 2 Sprachen

Die Schule SCH1 hat eine langjährige Erfahrung im bilingualen/immersiven Unterricht, den sie im Zyklus 3, in verschiedenen Fächern und Sprachen anbietet: Geschichte auf Französisch und Geografie auf Englisch. Dazu kommen "immersive Blöcke" für Regelklassen. Die Initiative wird von der Schulleitung unterstützt, beruht aber hauptsächlich auf der Initiative von ein paar wenigen Lehrpersonen.

Aus dem Gespräch mit der Schulleitung geht hervor, dass der bilinguale/immersive Unterricht im Jahr 2005 eingeführt wurde, zunächst mit Französisch und zwei Jahre später mit Englisch. Somit ist, wie die Schulleitung erwähnt, der zweisprachige Unterricht "bei uns wirklich verankert". Die Einführung des bilingualen/immersiven Unterrichts geht auf die Initiative von ein paar wenigen Lehrpersonen zurück, die sich auch heute noch für den Fortbestand dieses Angebots einsetzen. Die bilingual unterrichteten Fächer stehen in direktem Zusammenhang mit diesen Lehrpersonen und sind daher, wie die Schulleitung angibt, derzeit auf die beiden Fächer Geschichte und Geografie beschränkt. Dieser bilinguale/immersive Unterricht ist nicht obligatorisch, sondern ein Angebot für Schüler des Zyklus 3, die sich freiwillig anmelden können aber eine Mindestnote haben müssen in der gewählten L2 sowie im Sachfach:

Sie dürfen wählen. Genau. Es gibt so einen Elternabend, dann wird das vorgestellt und dann dürfen die Schüler sich anmelden. Und das beginnt aber halt immer erst in der 8. weil sie müssen [...] ja zuerst mal in der 7. hier ankommen. Mal sehen, wie ist denn jetzt gilt es als Kernfach, als Hauptfach, schaffe ich das überhaupt? Und danach können sie dann in der 8. wählen, ob sie es weiterführen möchten. (Gespräch SCH1_DIR_NAK, 16)

En général c'est les élèves forts qui choisissent ou des élèves très vifs qui imaginent que ... ils sont capables de faire ça. (Gespräch SCH1_ENS_CUF, 120)

Diese Entscheidung beruht auf der Annahme, der bilinguale/immersive Unterricht sei nicht für alle Schülerinnen und Schüler geeignet, da dieser schwieriger sei, aufgrund der komplexen fachlichen Inhalte, die zudem durch eine L2 vermittelt werden, die sie noch wenig beherrschen. Dies entspricht einer eher monolingualen Sichtweise (ähnliche Didaktik wie der Sachfachunterricht in der L1, die L1 transparent und ohne besondere Schwierigkeiten im Hinblick auf das Lehren/Lernen vom Sachfach) und eine additive Auffassung des Lehrens/Lernens (Sachfach+L1+L2 usw.).

Weil wir einfach gemerkt haben, dass es nicht für alle geeignet ist, weil Leute sehr grosse Probleme haben auch auf Französisch, haben wir gemerkt. Ich weiss

nicht genau, vielleicht weil es auch Kritik von Eltern, weil ja, weil sie halt gesagt haben, dann ja leidet auch ja in dem Geschichtsunterricht, wenn ich sprachlich so grosse Schwierigkeiten habe... (Gespräch, SCH1_ENS_YAM, 38)

So Sachen wie Mathematik oder so, da sollte man vielleicht ein bisschen die Finger davonlassen. Das ist sowieso schon schwierig für die Schüler... Ich habe das Gefühl, das sollte man auf Deutsch lassen. (Gespräch, SCH1_ENS_YAM, 140)

In dieser Situation unterstützt die Schulleitung das Projekt, ist jedoch nicht direkt am zweisprachigen Unterricht beteiligt, strebt aber eine stärkere Mitwirkung an:

Heute als Schulleitung sehe ich noch nicht so ganz hinein. Also ich möchte jetzt mal [...], dass ich auch mal noch ein bisschen mehr in diesen bilingualen Unterricht hineinsehe. Ich bin auch extra in dieser Gruppe von (nom) drin, wo wir Schulleiter uns austauschen, damit ich einfach auch ein bisschen mehr jetzt da hineinsehe. (Gespräch SCH1_DIR_NAK, 38)

3.1.2 Modalität 1 Sprache – mehrere Lehrpersonen – mehrere Sachfächer

Die Schule SCH2 bietet an drei Schulstandorten seit 2-3 Jahren bilingualen/immersiven Unterricht auf Französisch an. Zuerst wurden "immersive Inseln" erprobt und danach kamen auch der Unterricht von Fächern wie Textiles Gestalten, Bildnerisches Gestalten und Bewegung und Sport im Zyklus 2 und 3 dazu. Die Implementierung, auf Initiative der Lehrpersonen, kann man als bottom-up bezeichnen.

Seit ich in diesem Projekt bilingual war, habe ich gesagt ab jetzt mache ich Technisches Gestalten bilingual. (Gespräch SCH21_ENS_TAD, 38)

Nach Angaben der Schulleitung arbeitet die Schule seit mehreren Jahren mit dem Volksschulamt zusammen, und zwar auf Initiative des Kantons Solothurn, der beschlossen hatte, intensive Kontakte zum Kanton Neuenburg, der eine langjährige Erfahrung im bilingualen Unterricht aufzeigt, zu knüpfen und dort Partnerschaften mit Schulen zu suchen.

C'est le canton de Soleure qui a lancé, qui s'est décidé de prendre contact intensif avec le canton de Neuchâtel et d'avoir des partenaires d'écoles et c'est en principe ça qu'on a commencé. (Gespräch SCH2_DIR_6)

Der bilinguale/immersive Unterricht wird anschliessend als Reaktion auf das vom Kanton Solothurn ins Leben gerufene Projekt eingeführt. Dieses Projekt muss sich neben anderen laufenden Projekten etablieren, bleibt jedoch auf freiwilliger Basis. Laut Schulleitung hängt somit die Umsetzung des bilingualen/immersiven Unterrichts in den drei Schulen von der Motivation der Lehrpersonen ab:

Ça vit très fort des enseignantes qui le font, oui c'est leur motivation qui doit être juste qui joue, qui est le moteur. En principe, c'est pas obligatoire pour le moment et quand même des enseignantes qui font maintenant un cours pour peut-être plus tard enseigner en français des leçons bilingues. [...] Alors il y a quand même des gens qui sont intéressés. (Gespräch SCH2_DIR_38)

Wie die Schulleitung betont, "ça vit très fort des enseignantes": es sind nämlich vor allem die Lehrpersonen, die den bilingualen/immersiven Unterricht in der Schule aufrechterhalten dank deren Motivation und Engagement. Demzufolge spielt die Schulleitung eine eher hintergründige Rolle:

Ich bin eigentlich, ich bin nur im Hintergrund. Je suis une sorte de pf catalyseur ou médiateur ou organisateur. Je fais le contact avec le VSA je suis-je fais le contact avec Neuchâtel avec le le directeur là-bas. (Gespräch SCH2_DIR_22)

Die Gründe für die Einführung eines bilingualen/immersiven Unterrichts liegen für die Lehrpersonen insbesondere darin, den Schülerinnen und Schülern eine Möglichkeit zu bieten, Französisch "anders" zu lernen (im Gebrauch und in der Handlung), die für verschiedene Lerntypen geeignet ist, insbesondere für diejenigen, die mit einem traditionelleren (weil abstrakteren, analytischeren, dekontextualisierten) Sprachunterricht eher Schwierigkeiten haben, der mehr auf sprachliche Formen und auf die Sprache per se ausgerichtet ist. Aus diesem Grund wird, im Gegensatz zur ersten Modalität, der bilinguale/immersive

Unterricht bevorzugt, weil er für das Erlernen der französischen Sprache als einfacher wahrgenommen wird.

Und nicht bewusst du lernst ganz viel Französisch, sondern einfach du wirst konfrontiert mit dieser Sprache und die begleitet dich dann einfach. Und ich finde halt, gerade wenn es solche Fächer sind wie Gestalten ist es viel viel einfacher, weil ich viel vorzeigen kann. Man kann mit dem Material arbeiten. ... Dann lerne ich eigentlich die Sprache so nebenbei. Ich kriege ganz viel mit. [...] Es ist wie einfacher sie zu lernen, als wenn ich einfach im normalen Französischunterricht immer losgelöst von allem, habe ich ein Thema und das gehe ich durch und dann komme ich zum nächsten Thema und dann habe ich noch die Grammatik und und und. Das ist vor allem für... die schwachen Schüler ist so komplexe Sache, ist wirklich schwierig. [...] Hingegen, wenn sie gar nicht so die Wahl haben und es geschieht einfach nebenbei, dann ist das ganz anders. Dann lerne ich die Sprache ganz anders... (Gespräch, SCH21_ENS_TAD, 44 & 60)

In diesem Fall wird der bilinguale/immersive Unterricht nur in bestimmten Sachfächern (Textiles Gestalten, Bildnerisches Gestalten und Bewegung und Sport) angeboten und, im Gegensatz zur Schule SCH1, war die Wahl der Fächer Gegenstand mehrerer Diskussionen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Thema Noten:

Nach der 6. Klasse kommt der Übertritt in die Sekundarschule. Da muss man doch alle Energie in die zentrale Fächer Deutsch, Mathematik, Naturwissenschaft und liegt nicht auf Französisch. Deshalb haben wir jetzt Mal primär angefangen im Technischen Gestalten oder im Turnen, in Zeichnen ... (Gespräch SCH2_DIR_70)

3.1.3 Modalität 1 Sprache – verschiedene Sachfächer – viele Schülerinnen und Schüler

In der Schule SCH3 werden seit 3-4 Jahren verschiedene Fächer (z.B. Bildnerisches Gestalten, Bewegung und Sport, Mathematik) bilingual/immersiv unterrichtet, und dies an mehreren Schulstandorten, zuerst im Zyklus 2 und danach auch im Zyklus 3. Es handelt sich hier um eine top-down Implementierung, die von der Schulleitung unterstützt wird, die dazu auch Lehrpersonen aus der Romandie rekrutiert.

Nach Angaben der Schulleitung bietet die Schule SCH3 seit mehreren Jahren in verschiedenen Fächern und auf mehreren Stufen bilingualen/immersiven Unterricht an. Mit dem Ziel diesen allen Schülerinnen und Schülern anzubieten, wird er laut Angaben der Schulleitung in grossem Umfang umgesetzt:

Toutes les classes sont dedans, c'est-à-dire on a 3^e 5 4^e 5 ouais on a 20 classes qui sont dedans maintenant et l'école secondaire on a actuellement 3 classes de 11 le but est de le faire avec toutes les classes. (Gespräch SCH3_DIR_PUS, 42)

Diese Implementierung wird von der Schulleitung vorgenommen, die bereits in mehreren anderen Schulen Erfahrung sammeln konnte:

Je dirais que c'est primordial, c'est très central. Moi j'avais déjà un peu une idée de l'immersion et ça c'est très difficile pour les autres. Je fais aussi partie du comité (nom de comité) et je vois la difficulté qu'on a beaucoup, parce qu'on doit installer des programmes ou des systèmes ou des projets [...]. On a un tas de projets et c'est un de 15 projets qu'on a actuellement. Et si c'est facultatif dans le canton, c'est très difficile qu'on gagne des personnes qui le font, parce qu'il faut avoir une certaine base, on doit savoir qu'est-ce que c'est l'immersion. Et moi, j'ai l'avantage que j'ai vécu l'immersion déjà plusieurs fois. Et pour ça j'ai dit ok j'ai les ressources quand même de faire ça, mais je suis pratiquement le seul qui le fait dans le canton de Soleure. (Gespräch SCH3_DIR_PUS, 26)

Ausserdem verfügt diese Schule über die meisten Lehrpersonen, die im bilingualen/immersiven Unterricht engagiert sind:

On a 9 personnes qui travaillent dans l'immersion français français-immersion 9 personnes. De ces 9 personnes 2 sont de langue maternelle française. (Gespräch SCH3_DIR_PUS, 30)

In dieser Schule wird, wie von der Schulleitung erläutert, die Entscheidung getroffen, dass der bilinguale/immersive Unterricht nicht von der Klassenlehrperson selbst erteilt wird, sondern von einer Französischlehrperson, um eine künstliche Anwendung der Sprache zu vermeiden und eine "authentische" Kommunikation zu fördern:

C'est difficile si une institutrice parle normalement l'allemand et change artificiel, pour eux c'est quelque chose d'artificiel mais s'ils ont directement en contact avec la personne qui donne le français et une autre matière en français alors c'est plus facile. (Gespräch SCH3_DIR_PUS, 52)

3.2 Ausrichtungen in den Unterrichtspraktiken

Die Unterrichtsbeobachtungen haben eine Reihe von verschiedenen Unterrichtspraktiken hervorgebracht die in Beziehung gesetzt werden mit den didaktischen Überlegungen der Lehrpersonen die sich aus den Interviews erschliessen. Daraus lassen sich die didaktische Orientierungen der Lehrpersonen ermitteln und die daraus resultierenden Unterrichtspraktiken, die in drei grosse Ausrichtungen des bilingualen/immersiven Unterrichts und Zweitsprachenunterrichts unterteilt werden können.

3.2.1 Inhaltsorientierter Französischunterricht

Der bilinguale/immersive Unterricht wird eher als Französischunterricht (Zweitsprachenunterricht) oder als Erweiterung davon angesehen:

Für mich ist es einfach eigentlich Französischunterricht einfach in verschiedenen Fächer. (Gespräch SCH3_2_ENS_KIS, 36)

Ich habe immer ein Fach noch das zusätzlich auf Französisch ist... Ich habe drei Lektionen Französischunterricht, normal Französischunterricht mit Millefeuille und... unterrichte... aktuell mit diesem Schuljahr Geometrie... im Teamteaching und noch Musik einfach alleine... (Gespräch SCH3_2_ENS_KIS, 10)

Das Sachfach auf Französisch wird von der Französischlehrperson unterrichtet, entweder allein oder im Teamteaching, d. h. gemeinsam mit der Lehrperson, die üblicherweise das Sachfach auf Deutsch unterrichtet. Die Lehrperson, die für Deutsch zuständig ist, unterrichtet das Sachfach (auf Deutsch), während die Lehrperson, die für Französisch zuständig ist, parallel dazu die Sprache im konkreten Kontext des Sachfachs vermittelt.

Also zum Beispiel eben die Kollegin hatte die Geometrie auf Deutsch erklärt und ich hatte mein' französischen Anteil gegeben. (Gespräch SCH32_ENS_KIS, 58)

Also meine Kollegin leitet ein anderes Thema und ich versuche den Wortschatz zu erarbeiten. Zum Beispiel jetzt die Formen waren das Thema. Wir haben uns einfach ein Thema herausgepickt, was man gut visualisieren kann, also man auch Spiele machen kann. Und ich mache immer so ein' Teil mit Wortschatz, so dass wir das dann auch immer wie einbinden können oder ich immer wie mehr mit den Kindern Französisch sprechen kann. (Gespräch SCH3_2_ENS_KIS, 24)

In diesem Fall handelt es sich um einen inhaltsorientierten Sprachunterricht (Sprachperspektive), der auf den Inhalt des Sachfachs ausgerichtet ist (das die andere Lehrperson im Teamteaching unterrichtet). Abgesehen von einigen ritualisierten Wortwechseln und Formulierungen (Begrüssung, Verabschiedung) ist der Fokus auf die Arbeit an sprachlichen Formen gerichtet (häufig den Wortschatz).

Ich versuche immer so den Wortschatz zu repetieren. In dritter Klasse ist es weniger, wo ich Französisch spreche. Kommt immer wie mehr dazu. Also ich spreche schon bei der Begrüssung auf Französisch [...] auch bei der Verabschiedung... (Gespräch SCH3_2_ENS_KIS, 32-34)

(1.0)
040 KIS y a là\ vous pouvez voir\ . .le carré/ bleu
(2.1)
041 KIS j'ai les sommets .. *[un: deux: trois: qua:tre/*
kis *pointe chaque sommet à l'écran*
042 ELS ((pas tous au début))[un: deux: trois: qua:tre]
(1.3)
043 KIS encore une fois\ . *[un:: deux:: trois:: qua:tre*
kis *pointe chaque sommet à l'écran*
044 ELS ((tous)) [un:: deux:: trois:: qua:tre\
045 KIS très bien\ . ça c'est le carré BLEU . un: deux trois ((pointe carré
écran))
046 ELS bleu: carré bleu::
047 KIS ((lent, fort)) carré bleu\ très bien\
[...]
056 KIS (nom de EL5)\ s'appelle co/mment wer heisst- wie heisst/ es ((pointe
forme de EL5))
057 KIS ça .. <de<(xxx)>>
058 EL5 rectang- rectangle ((EL6 lève main))
059 KIS *non rectangle/ non*
kis *hoche tête non----*
060 EL5 le tri/an:gle\
061 KIS ah:/ le triangle/ . et la couleur/
062 EL5 euh rose/
(3.4)
063 KIS ah: . le rectangle rose/

SCH3_2_V2_5H_FRA_GEO_KIS



Abbildung 1: Fotos von aufgehängtem Material

In diesem Auszug (Auszug 1) sieht man einen klaren Fokus auf die sprachlichen Formen und vorwiegend auf den französischen Wortschatz: "sieht man hier wie das heisst auf französisch . un: deux: trois" (L.1). Dieser Satz scheint ritualisiert zu sein, da die Schülerinnen und Schüler alle gemeinsam mit dem Namen der geometrischen Form auf Französisch "le ronde" antworten (L.2). KIS bewertet die Antwort positiv mit "c'est/ juste hein/ . bravo" (L.3), ohne dass sie die Aussprache des Wortes "rond" korrigiert.

Das Erlernen des Sachfachs rückt in den Hintergrund und dessen Inhalt, hier die geometrischen Formen, dienen dem Erlernen der französischen Sprache. Das kann man an mehreren Stellen in diesem Auszug erkennen. Zuerst (L. 1-26) geht es dabei lediglich um das Nennen der Formen (nicht um das Erkennen, Definieren usw.). Ein wenig später (L. 34-63) sieht man noch klarer, dass es einzig um die Sprache geht: die Schülerinnen und Schüler sollen nun auch die Farben der geometrischen Formen nennen (L. 34: was ist/ es für eine far:be). Mehr als um Wortschatz geht es hier um die Position des Adjektivs, die im Französischen anders ist als im Deutschen. Die Antwort "jaune" (L. 35) von EL3 genügt nämlich nicht und wird durch "le carré/ jaune\
" korrigiert (L.36). Darauf folgt dann das Nennen von einer Serie Kombinationen an Formen und Farben (L.39-63): z.B. "le carré bleu" (L.39), "le rectangle rose" (L.63).

Die Farben sind hier nicht relevant für die Geometrieaufgabe der Klasse und der Geometrieunterricht rückt währenddessen in den Hintergrund. Es handelt sich somit um einen inhaltsorientierten Sprachunterricht, in dem die Geometrie dem Erwerb der französischen Sprache dient.

3.2.1.2 Französisch im Bildnerischen Gestalten

Der BG-Unterricht, aus dem der folgende Auszug (Auszug 2) stammt, wird von der Lehrperson ZOR hauptsächlich auf Französisch durchgeführt, die Anweisungen werden auf Französisch gegeben. Nachdem die Hauptaufgabe der Lektion vorgestellt wird, werden die Schülerinnen und Schüler gebeten, sich in einem Kreis in der Nähe des Schreibtisches und der Tafel zu setzen. Der Auszug 2 folgt der Wiederholung des Wortschatzes im Zusammenhang mit der darauffolgenden Aufgabe "Origami" (z. B.: umdrehen, falten usw.). Nach der Wiederholung der Fachbegriffe wird die Aufgabe durch die Wahl der Papierfarbe eingeleitet. Die Lehrperson nutzt diese Gelegenheit, um die Farben auf Französisch zu wiederholen. Diese sind für die Aufgabe des Origami von geringer Bedeutung, sind aber für die Festigung der Sprachkenntnisse auf Französisch relevant.

Auszug 2: les couleurs en français

Participant.es:
ZOR l'enseignant.e
EL1, EL2, EL12, EL13 des élèves identifiés
ELS plusieurs élèves
EL? un.e élève non identifié.e

01 ZOR le papier il est là hein j'ai beaucoup de couleurs
02 ZOR c'est quoi ça/ ((ENS montre les feuilles bleues))
03 ELS papier
04 ZOR la couleur
05 ELS bleu
06 ZOR bleu
07 ELS rouge (.) orange ((ZOR montre les feuilles orange))
08 ZOR rouge orange c'est vrai\ ça c'est très rouge
09 ZOR ça c'est rouge ((montre feuilles rouges))
10 ELS rouge\ orange ((ELS pointent sur les deux feuilles tenues par ZOR))
11 ZOR ça c'est orange
12 ELS rouge (.) orange
13 ZOR voilà j'ai du ((montre feuilles roses))
14 ELS rose
15 ELS violet ((ZOR montre feuilles violettes))
16 ELS jaunes [ʃon] ((ZOR montre feuilles jaunes))
17 ZOR quoi/
18 ELS jaunes [ʃon]
19 ZOR chaud/
20 ELS chaud/
21 ZOR jaune
22 ELS jaune
23 ZOR ouais
24 ELS vert
25 ZOR VERT f- ((montre les feuilles vert foncé et clair))
26 EL? clair
27 ZOR AH ça c'est clair ((met en avant les feuilles vert clair))
28 ZOR ça c'est vert clair ça c'est vert f-/
29 ELS fon- ((plusieurs élèves regardent le mur où il y a les couleurs))
30 ZOR fon- fon- ((pointe vers mur))
31 (1.3) ((les élèves se retournent vers mur))
32 ELS vert foncé
33 ZOR FONCÉ BRAVO/ vert foncé:
((ZOR donne la suite de la consigne en français et dit de choisir une
couleur pour faire de l'origami))

SCH3_2_V1_6H_FRA_AVI_ZOR

Hier liegt eine Unterbrechung in der allgemeinen Anweisung fürs Origami auf Französisch vor, die es ermöglicht, sich auf die Sprache und die gemeinsame Wiederholung der Farben zu konzentrieren. Die

Lehrperson zeigt die farbigen Blätter und die Schülerinnen und Schüler antworten gemeinsam (z. B. L.5 "bleu"; L.14 "rose"). Dies führt dann zu einem Fokus auf die Aussprache von "jaune", L.18 bis 23. Dies ermöglicht auch, den Unterschied zwischen "vert clair" und "vert foncé" mithilfe von Wortschatz und anderen Ressourcen, die an der Klassenwand stehen, in Erinnerung zu rufen (L.29-33). Nachdem die Schülerinnen und Schüler die Farben und deren Aussprache auf Französisch wiederholt haben, nimmt die Lehrperson die zentrale Aufgabe wieder auf und führt die französischen Anweisungen fürs Origami fort.

Diese beiden Lektionen zeigen unter der Bezeichnung "bilingualer/immersiver Unterricht" eher einen inhaltsorientierten Französischunterricht auf, in dem der Inhalt des Sachfachs dem Sprachtraining dient.

3.2.2 Immersiver Unterricht in Französisch

Die wissenschaftliche Begleitung hat auch didaktische Überlegungen und Unterrichtspraktiken aufgedeckt, die als immersiven Unterricht bezeichnet werden. Dabei ist der Unterricht primär auf das Sachfach ausgerichtet und die Sprache wird hauptsächlich als Kommunikationsmittel dafür verwendet. Der Spracherwerb erfolgt nebenbei (sogenanntes inzidentelles Lernen) und erhält ausdrücklich nur wenig Aufmerksamkeit (z.B. Wortschatzlisten mit den zentralen Begriffen des behandelten Themas).

3.2.2.1 Geschichte auf Französisch

In einem beobachteten Geschichtsunterricht auf Französisch als L2, zielt die Lehrperson darauf ab, die Schülerinnen und Schüler so viel wie möglich mit Französisch in Kontakt zu bringen (einzutauchen, zu immern). Dabei ist der Unterricht auf das Sachfach Geschichte ausgerichtet und wird von der Sprache her an die Schülerinnen und Schüler angepasst, um das Verständnis der geschichtlichen Inhalte sicherzustellen. Beispielsweise erwähnen die Lehrpersonen in den Interviews Wortschatzlisten, den Sprachwechsel zu Deutsch, wenn nötig, oder ganz allgemein sprachliche Hilfestellungen:

[Ich] versuche es mehrheitlich auf Französisch zu machen, aber ich glaube es gibt halt immer wieder Phasen, wo ich Sachen auf Deutsch machen muss. Weil ich merke, dass man halt einfach auf sprachliche Grenzen kommt oder weil es einfach schwierig ist, so der historische Kontext jetzt wirklich auf Französisch verständlich zu erklären und, aber ich versuche es mehrheitlich, aber es braucht natürlich auch eine grosse Hilfestellung an Vokabular oder man hat viele historische Begriffe, die auch sehr speziell sind auf Französisch, braucht es immer auch Begleitvokabular auch dazu ja. [...] Also ich glaube die Besonderheit ist, glaube ich, dass es eine grössere Vorbereitungsarbeit gibt, weil man sich halt gut überlegen muss, wie will man das didaktisch angehen, welche Hilfestellungen will man geben ... (Gespräch SCH1_ENS_YAM, 22-24)

Die französische Sprache gilt hier in erster Linie als Kommunikationsmittel, das dazu dient, das Sachfach zu vermitteln und zu verstehen. Dieses Kommunikationsmittel wird angepasst, vereinfacht, um den Schülerinnen und Schülern, die Französisch als L2 erst lernen, den Zugang zu den Inhalten zu erleichtern.

On reste basé sur le contenu. C'est-à-dire la matière, l'histoire c'est toujours le plus important pour nous et le français c'est seulement ... le moyen pour transporter le message ... ou le contenu ... et donc on parle pas de grammaire ou quoi que ce soit. Et tu as bien vu que ils connaissent pas le passé composé. Donc parler de l'histoire sans le passé composé c'est très difficile et ... c'est pour ça aussi qu'on a choisi la huitième classe. Parce qu'ils connaissent déjà des, ils ont le vocabulaire plus élargi ... ils arrivent plus à parler et voilà. (Gespräch SCH1_ENS_CUF, 52)

Der folgende Auszug (Auszug 3) aus einer Unterrichtsbeobachtung veranschaulicht einen immersiven Unterricht in Französisch als L2. Es handelt sich um einen Geschichtsunterricht in einer 8. Klasse. Die Schülerinnen und Schüler konnten Geschichte in einem bilingualen/immersiven Unterricht in Französisch wählen, mussten dazu aber eine Mindestnote in Geschichte und Französisch aufweisen.

Dieser Auszug befindet sich am Anfang der Lektion, bei dem die Lehrperson das Hauptthema der Lektion vorstellt: Napoleon, sein Aufstieg und sein Niedergang. Zunächst leitet sie auch die erste Aufgabe

ein: das gemeinsame Lesen der verschiedenen Phasen, die an der Tafel in loser Folge dargestellt sind (siehe Abbildung 2).



Abbildung 2: Foto von Tafelanschrift und Plakaten

Auszug 3: L'ascension et le déclin de Napoléon

Participants:

YAM l'enseignant.e

EL1, EL2, EL12, EL13, des élèves identifiés

EL? un.e élève non identifié.e

- 01 YAM du DÉclin . de napoléon\ ((montre déclin au tableau))
- 02 YAM (0.6) hein/ d'abord on va RÉpéter/ (2.5)
- 03 YAM on va on va ré/péter d'abord les étapes . de l'ascension/ ((montre étapes au tableau))
- 04 YAM mais aussi parler après .. du déclin\ . ok/ ((montre déclin au tableau))
- 05 YAM (2.1) maintenant\ . quelles sont les ÉTapes . de l'ascension\ ((fait un geste des mains))
- 06 YAM hein on LIT ensemble les étapes/ (1.2)
- 07 YAM et après/ . *on doit chercher un ordre . l'ordre* (xxx)
yam *geste suite/hierarchie-----*
- 08 YAM ehm: .. alors QUI lit:/
- 09 YAM euh: la première/ étape/ ((pointe feuille tableau))
((EL5 lève la main))
- 10 YAM tu peux lire/ .. oui/ (nom de EL5) ((pointe EL5))
- 11 EL5 ((lent)) euh: la bataille: . de au/sterlitz/
- 12 YAM voi:là/ très bien/
(0.6)
- 13 YAM vous comprenez/ . la bataille/ . en allemand/ .. (nom de EL6)
((EL6 lève la main))
((YAM pointe EL6))
- 14 EL6 die schlacht . mh au/sterlitz/
- 15 YAM ge[nau\ die schlacht von AUsterlitz] . ja/ genau/
- 16 EL6 [ehm: . (xxx)]
- 17 YAM pui:s/((pointe feuille au tableau))
- 18 (4.0) ((EL6 lève la main))
- 19 YAM euh: oui/ (nom de EL6) ((pointe EL6))
- 20 EL6 also vor (xxx)/
- 21 YAM LI:S oui/ . ((rapide)) [lis s'il-te-plaît ((pointe EL6))
- 22 EL6 [ah: .. ((lent)) la campagne . de russe/
- 23 YAM d'accord/(1.5)vous vous rappelez/
- 24 YAM qu'est-ce que c'est la cam:pagne . de russie\
((EL5 lève main))
- 25 YAM oui/ ((pointe EL5))

Der Geschichtsunterricht findet hauptsächlich auf Französisch statt. Zuerst (L.1 – L.7) eröffnet die Lehrperson die Lektion, kündigt das Programm der Lektion und eine Wiederholung der Inhalte an (L.2 "on va répéter"), führt das Thema und die ersten beiden Aufgaben ein: L.6 "on LIT ensemble les étapes" und L.7 "et après/ . on doit chercher un ordre".

Dann moderiert die Lehrperson die Leseaktivität (L.8 – L.27), indem sie verschiedenen Schülerinnen und Schülern das Wort erteilt, wenn sie die Hand heben. Die Lehrperson stellt explizite Fragen, um das Verständnis der Sachfachinhalte sicherzustellen: L.13 "vous comprenez", L. 23 "vous vous rappelez", L.24 "qu'est-ce que c'est la campagne de russie". Bei diesen Nachfragen übersetzen dann die Schülerinnen und Schüler auf Deutsch (L.14 und L. 26). In diesem Fall dient das Übersetzen erstens dazu, das Verständnis der zentralen Elemente zu sichern (L.14 "die Schlacht von Austerlitz" und L.26 "der Russlandfeldzug"), bevor die Leseaktivität fortgesetzt wird. Zweitens vermeidet somit die Lehrperson ins Deutsche zu wechseln, um möglichst viel Französisch zu reden. Diese Struktur ist während der gesamten Aktivität zyklisch und die Sequenzialität wird durch die Bestätigung und Bewertung der Lehrperson markiert (L.12 "voilà très bien", L.15 "genau\" usw.).

Als visuelle Hilfe zeigt sie wiederholt auf die Informationen und das Schema, welche an der Wandtafel auf Französisch aufgeschrieben oder aufgehängt sind. Die Aktivitäten dieser Lektion erfordern daher viel Hör- und Leseverstehen auf Französisch. Die Aufmerksamkeit ist nie explizit auf die sprachlichen Ressourcen gerichtet in dieser Aktivität, sondern ausschliesslich auf das Sachfach Geschichte gerichtet. Die Schülerinnen und Schüler müssen sich daher selbst mit der französischen Sprache zurechtfinden und auseinandersetzen. Es ist auch ihre Aufgabe, eine Verbindung zum Deutschen herzustellen und zum Vorwissen in Geschichte, das sie eventuell auf Deutsch haben. Denn die Lehrperson thematisiert die sprachlichen Ressourcen nicht in dieser Aktivität und macht keine Verbindung zwischen dem Vorwissen auf Deutsch und dem das gerade auf Französisch erarbeitet wird.

3.2.3 Bilingualer Sachfachunterricht in Französisch

Es konnte auch ein bilingualer Sachunterricht beobachtet werden, d. h. ein eindeutig auf das Sachfach ausgerichteter Unterricht auf Französisch (das gesamte Fach oder ein Teil bzw. ein Thema davon), der allerdings auch die Arbeit an/mit den für das Sachfach relevanten sprachlichen Ressourcen miteinbezieht.

Aber ich versuche... wirklich im Sport nur Sport zu machen... kein Sprachunterricht zu machen. Sprachunterricht ist wirklich in Französisch dann... Im Fokus im Sport probiere ich wirklich nur mich auf Sport zu konzentrieren. (Gespräch SCH21_ENS_NIN, 50)

Die Unterrichtssprache (L2 und L1) wird da als Werkzeug für das Lehren/Lernen und Bearbeiten des Fachs betrachtet und behandelt. Die sprachlichen Ressourcen (aus dem vorhandenen mehrsprachigen Repertoire) werden in direktem Zusammenhang mit dem Sachfach erarbeitet und dienen der Arbeit an und mit dem Sachfach. Für einen Teil oder für einige Themen des Sachfachs ist dieses Werkzeug die L2 der Schülerinnen und Schüler (2. Unterrichtssprache), in diesem Fall das Französisch. Es wird eine Verbindung zur L1 (ersten und dominanten Unterrichtssprache) angestrebt, manchmal auch zu anderen Sprachen der Schülerinnen und Schüler, wenn dies für die Arbeit am Sachfach von Nutzen ist. Beispielsweise wenn es darum geht zu definieren, erklären, reformulieren, wiederholen, nachfragen usw.

Ich mag das wenn so ein Gemisch nachher irgendwie kommt. Und für mich muss es auch nicht einfach strikt jetzt ist Französisch und jetzt Deutsch, sondern wenn es halt jetzt gerade (nom élève) die haben zwischendurch Spanisch geredet, finde ich ja es hilft. Es darf aber nicht überhand dann nehmen. Ich habe dann auch einmal gesagt "hey Französisch oder Deutsch".[...] Also das mache ich schon, das mache ich auch, das mache ich immer häufiger, wie heisst jetzt dieses Wort in deiner Sprache oder auch in eben Albanisch oder wenn wir in anderen Klassen sind und noch andere Sprachen. Und häufig findet man schon noch Parallelen ... und das hilft ihnen dann wieder. (Gespräch SCH21_ENS_TAD, 120-126)

Das war das Aufwärmen in Sport, l'échauffement. Das habe ich vor allem auf Französisch gestaltet und dann habe ich gewechselt auf Deutsch, weil da der Theorie Teil kam und wäre das noch sinnvoller auf Deutsch einzuführen, aber immer wieder ... antworte ich auf französisch oder ich probiere es und die Kinder. Ich habe den Kindern auch noch gesagt: mir ist es egal, wenn ihr nicht nur Französisch redet, ihr könnt auch mischen, ihr dürft Deutsch anfangen und Französisch beenden oder Französisch anfangen und Deutsch beenden. Oder wenn sie sagen "ich habe eine Frage", sie wissen was für Unterricht, sie kennen die consigne "j'ai une question" oder "c'est juste, c'est faux", dass sie das auch im Sportunterricht wie anwenden. Und dann fängt es vielleicht auch mal Deutsch und auf Französisch, aber das ist mir wie recht. Das finde ich eigentlich toll an bilinguaem Unterricht. Sie sind nicht gezwungen nur eine Sprache anzuwenden, sondern sie dürfen mischen und ich glaube es macht ihnen auch Spass. (Gespräch SCH21_ENS_NIN, 59)

Die Lehrpersonen machen sich didaktische Überlegungen zur Unterrichtssprache, die für die Schülerinnen und Schüler eine L2 ist, welche sie integriert mit dem Sachfach erlernen. Beispielsweise geben sie an, die sprachlichen Ressourcen sehr bewusst auszuwählen und sowohl an die Sachfacharbeit als auch an die Schülerinnen und Schüler anzupassen. Die sprachliche Vermittlung wird in ihrer Komplexität reduziert, indem Gestik, Mimik, Bilder, Handeln, Vorzeigen, Wiederholen, Reformulieren usw. eingesetzt wird, um zum Wesentlichen des Sachfachs zu gelangen und um den Stoff anders zu vermitteln (sprachbewusster Sachfachunterricht). Die Lehrpersonen sind sich bewusst, dass alle Unterrichtsaktivitäten grundsätzlich sprachlich gestaltet sind (Erklärungen, Definitionen usw.) und dass die sprachliche Vermittlung in der L2 sowie in der L1 nicht durchsichtig und eindeutig ist.

Die grundlegend sprachlichen Aktivitäten des Sachfachs (erklären, definieren, diskutieren, hinterfragen usw.) werden daher bewusst so ausgewählt und angepasst, dass sie der jeweiligen Situation der Lernenden entsprechen, mit dem Ziel, das Erlernen des Sachfachs zu verbessern und zu vertiefen. Dies tun die betroffenen Lehrpersonen sowohl im Unterricht in der L2 Französisch als auch im Unterricht in der L1 Deutsch.

Eigentlich so die Idee die französische Sprache noch anders an die Kinder heranzubringen. (Gespräch SCH22_ENS_LUR, 58)

Besonders ist, dass ich jetzt viel mehr Zeit brauche, um etwas ganz bewusst zu erklären... Also das braucht für mich viel mehr Zeit finde ich, aber ist viel mehr wertvoller, weil ich muss ganz gezielt etwas erklären. Ich muss versuchen die Wörter richtig auszuwählen, vielleicht auf das Minimum zu reduzieren, damit es wie klar wird. Weil ja das Sprachniveau ist so unterschiedlich und ist in meinen Augen nicht hoch für dass sie in der letzten Klasse sind, oder bringen sie sehr wenig Französisch mit. [...] [Auf Deutsch] würde ich einfach viel mehr erzählen, machen, blablabla und so ist alles viel viel viel bewusster. [...] Ich merke einfach, ich erkläre viel bewusster. Also ich muss mir ganz anders überlegen, wie bringe ich die Arbeit, wie erkläre ich die Arbeit, wie gehe ich das an. Und ich brauche vielleicht ein bisschen mehr Zeit zum Erklären, dafür ist es wertvoller... (Gespräch SCH21_ENS_TAD, 40-62)

Ja ich muss viel mehr reflektieren. Ich muss mich viel mehr in die Kinder hineinversetzen können. [...] Auf Deutsch habe ich oftmals das Gefühl ah das verstehen die Kinder dann sowieso, sie verstehen ja Deutsch. Und wenn ich jetzt merke, im Französischen ist eigentlich gar nichts klar. Also es kann schon an einem Wort ... ja spielt schon ein Wort eine Rolle, ob die Kinder etwas verstehen oder nicht. Und in Deutsch kann es eigentlich genau gleich sein. Also ich reflektiere jetzt meinen Unterricht auch viel mehr im Deutschunterricht, was ich vorher nicht gemacht habe. Ich dachte ja ja die Kinder verstehen dann schon alles. Also ich muss viel mehr reflektieren, was Kinder verstehen können und was nicht. [...] Ich muss viel viel mehr vereinfachen für die Kinder. Ja, nicht dass sie als selbstverständlich sehen. [...] Also für das Verständnis [des Fachs] für die Kinder ist es ein absoluter Vorteil. [...] Also ich muss so sehr vereinfachen und so sehr in die Tiefe gehen. (Gespräch SCH21_ENS_NIN, 98-105)

Im Folgenden werden solche Unterrichtspraktiken anhand von zwei Auszügen (Auszug 4 und Auszug 5) aus bilingualen Lektionen im Technischen Gestalten und im Sport veranschaulicht.

3.2.3.1 Bilinguales Technisches Gestalten: Sprache als Werkzeug

Der folgende Auszug (Auszug 4) stammt aus einem TG-Unterricht in einer 5. Klasse, der auf Französisch L2 erfolgt und einem bilingualen Sachfachunterricht zugeteilt wird. In diesem Auszug erklärt die Lehrperson (GAL) einer Gruppe von Schülerinnen und Schülern (EL1, EL2, EL3) die weiteren Schritte zur Herstellung eines Objektes (le "jeu de lancer"). Die Lehrperson stützt die mündliche Erklärung auch auf eine schriftliche Anleitung (siehe Abbildung 3). Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sitzen um einen Tisch herum, arbeiten mit der Anleitung und dem Material zusammen. Die schriftlichen Anweisungen auf dem Blatt werden von der Lehrperson mündlich vorgelesen und reformuliert, vorgezeigt und durch die Handlung veranschaulicht und dann von den Schülerinnen und Schülern ausgeführt. Das Verständnis des Fachs zeigt sich in der Ausführung und danach im gebauten Objekt. Es handelt sich hier um einen handlungsorientierten Unterricht (des Sachfachs und der Sprache).

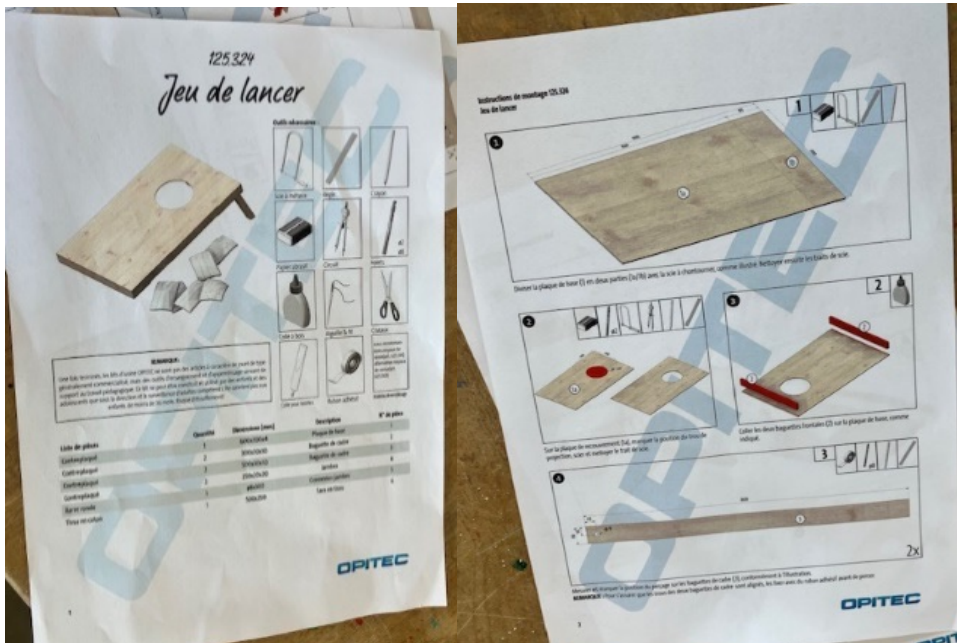


Abbildung 3: Foto von Anleitung *Jeu de lancer*

Auszug 4: la plaque de recouvrement

Participants:

GAL l'enseignant.e

EL1, EL2, EL12, EL13, des élèves identifiés

EL? un.e élève non identifié.e

01 GAL ((nom de EL2)) tu m`donnes ta PLA:que

02 (5.0)

03 GAL ok

04 (1.5)

05 GAL deuxième étape <su:r la plaque> *#ça c'est la plaque (.)*
soulève et montre plaque

gal

fig

#fig1



06 GAL *su:r la plaque de <recouvrement> <<de>eins a1>* ((lit notice))

gal *pointe la plaque sur la notice-----*

07 GAL marquez la position du trou de projection. (.) ((lit notice))

08 GAL MARquez (1.4)

gal *prend feuille ac vocabulaire->

09 EL1 <<de>markieren>

gal ----->

10 GAL oui: la position du trou le trou↑ *#<<de>das loch.>* d'accord?

gal -----*pointe sr feuille voc*

fig #fig2



11 (3.8)

12 GAL c'est <cent cinquante CENTimètres> à °cent cinquante° centimètres*

gal *pointe sr schéma notice-----*

13 GAL *t`as déjà mesuré?*

gal *prend règle de EL2*

14 (2.3)

15 GAL *cent: cinQUAN:TE ouais et cent (.) cin°quante.°

gal *mesure sur plaque----->

16 (4.8)

gal ----->

17 GAL c'est- c'est parallèle?

gal ----->

18 EL1 °c'est parallèle°

gal ----->

19 GAL <<de>ist das parallel?>

gal ----->

20 EL1 mhm

gal ---->

21 EL2 <<de>XX>

gal ----->

22 ENS (1.7)mhm*

ens -----*

23 (2.7)

24 GAL ok. *ça c'est le centre (0.7* après <vous prenez le cir:cuit>*

gal *pointe le centre sr plaque*pointe notice-----*

25 GAL (1.4) *<<de>der zirkel>* le circuit (1.1)

gal *prend compas---*

26 EL2 °en six (.) centimètres°

27 GAL mhm <<de>sag noch mal↑>

28 EL2 pour six centimètres

29 GAL soixante

30 EL2 soixante centimètres

31 GAL (0.4)ah:↑

33 EL2 +<<de>durchmesser [XX]>+

e12 +pointe sr plaque-----+

34 GAL [soi]xante millimètres ou six centimètres oui

SCH23_V1_7H_FRA_ACM_GAL

In diesem Auszug (Auszug 4) liegt der Fokus auf der Durchführung des nächsten Schritts in der Herstellung eines Spiels ("jeu du lancer"), bei dem es darum geht, die Position des Lochs zu markieren. Die Lehrperson gibt die Anweisungen hauptsächlich auf Französisch, indem sie verschiedene Strategien anwendet, um in der Zielsprache zu bleiben. Zum Beispiel bezieht sie sich auf die Anleitung und das Wortschatzblatt, das auch die Schülerinnen und Schüler vor sich haben, ohne dies explizit zu erwähnen (L.10). Sie verwendet auch Gesten und zeigt vor: zum Beispiel zeigt sie auf der Holzplakette vor, deutet auf die Anleitung, nimmt die Objekte, misst usw. (L.5, .6, 12, 15).

Der Sprachwechsel zum Deutschen bleibt punktuell und wird von der Lehrperson durchgeführt, um das Verständnis eines Wortes zu überprüfen, das auch auf dem Wortschatzblatt steht: L.10: "le trou das Loch". Der Sprachwechsel zum Deutschen erfolgt aber auch von den Schülerinnen und Schülern, wobei sie zeigen, dass sie verstanden haben, (z. B. L.9 "markieren"). Diese Aktivierung der beiden Sprachen (des mehrsprachigen Repertoires) ermöglicht es, eine Kontinuität und Verbindung herzustellen zwischen dem Französischen, das die Schülerinnen und Schüler gerade lernen, und dem, was sie auf Deutsch schon wissen. Die Aufmerksamkeit richtet sich nur dann auf die Sprache, wenn sie wichtig für das Sachfach ist. Beispielsweise sagt eine Schülerin oder ein Schüler (L.26) auf Französisch "en six centimètres". Die Lehrperson bittet um Wiederholung und korrigiert dann "soixante" (L.29). Die Schülerin oder der Schüler wiederholt dann die korrekte Version und ergänzt sie mit dem sachfachlichen Kontext "soixante centimètres" (L.30), wobei er die Aufmerksamkeit wieder dem Sachfach widmet. Die Lehrperson begreift, dass die Verwechslung aus den verschiedenen Masseinheiten stammt (L. 34 "[soi]xante millimètres ou six centimètres oui") und nämlich fachlicher und nicht sprachlicher Natur ist. Daraufhin wechselt dann die Schülerin oder der Schüler auf Deutsch, um zu erklären, was er oder sie gemeint hat (L.33 "Durchmesser").

Es handelt sich bei diesem Beispiel um einen Unterricht, der auf das Arbeiten am Sachfach fokussiert ist und bei dem die L2 Französisch als Werkzeug zum Lehren/Lernen eingesetzt wird.

3.2.3.2 Aufwärmen beim Sport: Sprache in Bewegung

Beim vorliegenden Beispiel handelt es sich allgemein um einen bilingualen Sportunterricht, bei dem zwei Sprachen zum Einsatz kommen: ein Teil der Aktivitäten wird auf Französisch durchgeführt (insbesondere die ritualisierten Aktivitäten zu Beginn und am Ende des Unterrichts), andere auf Deutsch, und zwar vor allem diejenigen, bei denen die Schülerinnen und Schüler miteinander interagieren (z. B. eine Choreografie entwickeln und eine Reihe von Bewegungen ausführen).

Insbesondere bei der ritualisierten Aktivität des Aufwärmens, die zu Beginn jeder Unterrichtslektion wiederholt wird, liegt eine bedeutsame Arbeit auf Französisch vor. Zum einen wird die französische Sprache durch Wiederholung trainiert. Die Anweisungen auf Französisch sind in kurzen, einfachen Sätzen formuliert. Diese sind auf kleinen Karten notiert und mit Bildern illustriert. Dies unterstützt das Verständnis und die Anwendung im Laufe der Übungen. Zunächst werden die Aufwärmübungen von der Lehrperson angeleitet und die Schülerinnen und Schüler trainieren ihr Hörverstehen auf Französisch, anschließend leiten Gruppen von Schülerinnen und Schülern die Übungen an und arbeiten auch an ihrem mündlichen Ausdruck.

Auszug 5: Bienvenue à notre échauffement

Participants:

NIN l'enseignante

EL5, EL6, EL7 les 3 élèves qui mènent l'activité

EL1, EL2, EL12, EL13, des élèves identifiés

EL? un.e élève non identifié.e

006 EL6 bonjour la classe bienvenu:e . à notre . échauffement\

007 EL5 on fait/ . l'échauffement . avec un dé et des cartes\ on est dans le cercle\

008 EL7 l'échauffement dure . 10 à 15 minutes\ qui veut jeter le dé/ ... mmh/

009 NIN j'ai pas compris . c'est quoi/ . le dé/

010 EL6 qu'est-ce que ce c'est en allemand\ ... (nom de EL9)

011 EL12 würfel/

012 EL6 mhm/

013 NIN montrez/-le nous . montrez/

((EL6 va prendre le dé, le montre aux autres))

[...]

037 EL7 qui veut jeter le dé/

(1.12)

038 EL17 ((EL17 tire le dé et lit carte)) faire tourner 10 fois le cerceau de couleur

039 EL6 qu'est-ce que c'est ça en allemand/

(5.36)

040 EL7 (nom de EL13)/
((EL13 lève la main))

041 EL13 <de< also hula hop/ hop>

042 NIN combien/ . combien d'fois/ . <de<wieviel mal/>>
(1.19)

043 EL13 <de<zehn/>>
((EL6 va reprendre le dé))

044 NIN OUI/ exa/ctement
(1.13)

045 allez-y/
((les élève vont chercher des cerceaux, comptent jusqu'à 10 en faisant du cerceau))

[...]

067 EL1 ((lis la carte)) assieds-toi . et fais . dix flexions . du torse
(1.0) ((les élèves s'asseyent par terre)) (7.0)

068 NIN comptez/
((élèves font l'exercice en comptant de 1 à 10))

[...]

071 EL12 ((lit)) pren:ds une pa:rt- .-enai:re

072 EL6 ((bas)) <de<achtung/>>

073 EL12 pa:rtenaire/
074 NIN partenaire/ . mhm/
075 EL12 pa:rtenai:re
((EL12 montre carte à EL6; EL6 s'avance vers carte))

076 EL6 mh: mh/
077 EL12 lancez/ . le . ballon: .. dix dix . fois
(3.45) ((tous trouvent un partenaire, jouent))

[...]

091 EL7 qui veut jeter le dé/
((EL2 lève main))

092 EL7 mh/ (nom de EL2)/
((EL6 donne le dé à EL2; EL2 prend et jette le dé))

093 EL2 ((lis la carte)) fais/ . dix/ . sau:ts/ de: lon: . longuueu-
094 EL6 LONgueur\
095 EL2 ((bas)) longueur\
096 EL5 ((bas, quand groupe a déjà commencé exercice)) qu'est-ce que/ ce c'est
en allemand/
097 NIN AH . <de<(xxx)>>
((sautent en comptant jusqu'à 10; EL5, EL6, EL7 regardent))

[...]

105 NIN EUH: .. saute trente fois avec la corde . à SAUter\
((sautent avec la corde à sauter))

106 NIN trEN:te/ fois
(18.12)

107 NIN en françAIS . Comptez en françAIS

[...]

109 NIN non . en franÇais\
. pas en allemand\
... seize/ dix-sept/
[...]

133 EL7 qui veut jeter le dé/
(0.87) ((EL2 et EL8 lèvent main)) (0.29)

134 EL7 (nom de EL8)/
((EL8 prend et lance dé)) (3.99)

135 EL8 ((lis carte)) fais . la plo:che
136 EL6 planche/
((NIN hoche la tête et rit))

137 EL8 ploche/
138 EL6 plANche
139 EL8 planche&
140 EL8 penda-
141 NIN pendant/
142 EL8 pendant/ .. ((regarde NIN))
143 NIN OH . tu le SAIS
144 EL8 tren:te s:econdes\
145 NIN ouais
((tous en planche par terre, sauf EL5, EL6, EL7))

146 NIN ((à EL5, EL6, EL7)) vous comptez/ pour nous/
((EL5, EL6, EL7 comptent à 30, les autres font la planche))

Drei Schülerinnen und Schüler (EL5, EL6 und EL7) leiten die Aufwärmübungen auf Französisch an. Freiwillige Schülerinnen und Schüler werfen einen Würfel (siehe Abbildung 4), der die Übungen vorgibt, und lesen die Anweisung vor (z. B. 38- "faire tourner 10 fois le cerceau de couleur", 67- "assieds-toi et fais dix flexions du torse", 77 "lancez le ballon dix fois ", 105-"Saute 30 fois avec la corde à sauter"). Die drei Schülerinnen und Schüler übernehmen die Rolle der Lehrperson, indem sie die Aktivität einführen (z.B. L. 6-11: "bonjour la classe", "bienvenue à notre échauffement", "on fait l'échauffement avec un dé et des cartes"), die verschiedenen Gymnastikübungen anweisen, die Rollen zuweisen ("qui veut jeter le dé"). Die L2 Französisch ist hier auf das Sachfach ausgerichtet und für die sportlichen Aktivitäten relevant und von direktem Nutzen. Die drei Schülerinnen und Schüler helfen und kontrollieren aber auch das Verständnis der Anweisungen auf Französisch, in direktem Zusammenhang mit den Sportübungen, die auszuführen sind (L. 14, 39 und 96: "qu'est-ce que c'est en allemand") und mithilfe von den Bildern und durch das Vorführen der Übungen. Die ganze Klasse nimmt auch aktiv teil, sowohl an den Sportübungen als auch beim Lesen der Anweisungen auf Französisch.



Abbildung 4: Fotos von Würfel und Karten mit Aufwärmübungen

Es handelt sich um einen Sportunterricht, bei dem die L2 Französisch als Werkzeug zum Lehren und Lernen eingesetzt wird und bei dem das Erlernen der Sprache durch das Vorzeigen und Handeln erleichtert wird (handlungsorientierter Unterricht). Die Arbeit an/mit Sprache und Sachfach erfolgt hier integriert (integrative Didaktik).

3.3 Repräsentationen und Diskurse zum bilingualen/immersiven Unterricht in Französisch

In den folgenden Unterkapiteln werden ausgewählte Punkte beschrieben, die in den Gesprächen deutlich geworden sind. Dabei geht es insbesondere um die Bedeutung der französischen Sprache für die Schülerinnen und Schüler, ihren Spass und ihre Motivation, Französisch im bilingualen Unterricht zu lernen, sowie um ihr mehrsprachiges Repertoire. Darüber hinaus werden die Bedarfspunkte, die in den Gesprächen ermittelt wurden, allgemein beleuchtet.

3.3.1 Bedeutung der französischen Sprache aus Sicht der Schülerinnen und Schüler

Interessanterweise weisen die befragten Schülerinnen und Schüler dem Französischen häufig eine gewisse Bedeutung zu, ganz besonders, wenn sie an ihre berufliche Zukunft in der Schweiz denken. Dies gilt sowohl für Schülerinnen und Schüler aus dem Zyklus 2 als auch für diejenige des Zyklus 3.

Ich denke Französisch ist generell wichtig vor allem jetzt auch in der Schweiz eigentlich in sehr viel Berufen kommen halt verschiedene Leute und dann muss man auch Französisch so können. (Gespräch SCH1, 9H, EL4)

Je nachdem, was wir für eine Beruf dann machen, kann es wichtig sein dass man Französisch kann. (Gespräch SCH1, 9H, EL1)

Wenn man zum Beispiel eine Lehre in Fribourg hat oder so, dann ist das halt sehr

wichtig. (Gespräch SCH33_ELS_G2_KOM, 197-EL8)

Ich finde es auch sehr nützlich, weil zum Beispiel, wenn man auch in der Schweiz arbeitet, aber so wenn man auch viel mit Kunden zu tun haben, die zum Beispiel kein Deutsch kennen, kann man noch auch andere Sprache verwenden. (Gespräch SCH33_ELS_G2_KOM, 198-EL7)

Ich lerne halt den Beruf Uhrmacher und das ist sehr viel auf Französisch und ich habe gedacht, dass es besser für mich ist, wenn ich mehr Französisch lerne. (Gespräch SCH21_ELS_TAD, 151-EL3)

Ich werde meine Berufsschule auch weiterhin Französisch haben, für die nächste vier Jahre. [...] Also ich mache den Beruf Drogistin und dort muss ich Kunden beraten und da muss ich vielleicht auch mal auf Französisch. (Gespräch SCH21_ELS_TAD, 302-304-EL2)

Für einige Schülerinnen und Schüler ist es wichtig, Französisch zu lernen, da es sich um eine Landessprache handelt:

Sehr viele Leute sprechen und es ist immer noch eine Sprache, die wir in unserem Land sprechen, das heisst eigentlich es wäre von Vorteil, wir können die Sprache in unserem Land (Gespräch SCH1_9H, EL4).

Viele von ihnen sind auch der Meinung, dass Französisch vor allem für Reisen ausserhalb der Schweiz wichtig ist und verweisen dabei auf die weltweite Verbreitung der französischen Sprache:

Französisch wird sehr gross werden über Zeit, weil in viele Ländern sprechen sie Französisch auf die ganze Welt (Gespräch SCH1_EL3).

Wenn wir z. B. nach Frankreich gehen, können wir sprechen oder wenn wir z. B. in einem Restaurant gehen, kann ich auch sagen ich will das oder das oder das (Gespräch SCH32_5H, EL5).

248-EL5 Also, wenn man in Frankreich gehe.
249-EL1 Oder auch in Biel.
250-EL3 In Genf auch. (Gespräch SCH31_ELS_VOM)

Französisch ist aus ihrer Sicht eindeutig wichtig für den Kontakt und die Kommunikation mit anderen Menschen.

Damit ich die anderen Leuten weiter verstehen kann ... und mit denen kommunizieren kann. (Gespräch SCH33_ELS_G1_KOM, 32-EL3)

Wenn man für die Ferien auch sagen will, dann ist es wichtig, dass man auch mit anderen verständigen kann und dann versteht man wenigstens ein paar Wörter. (Gespräch SCH22_7H, EL1)

Einige Schülerinnen und Schüler sehen Französisch als eine zusätzliche Sprache an, die sie lernen müssen (wie Englisch), aber die meisten sehen einen Vorteil im Erlernen mehrerer Sprachen und in der Mehrsprachigkeit an sich:

Also man kann Englisch ist fast in allen Ländern bekannt. Man kann überall Englisch sprechen, die wo Englisch können, weil in der Schweiz gibt es auch viele, die Englisch sprechen. (Gespräch SCH31_ELS_VOM, 56-EL1)

Für mich ist es auch wichtig so mehrere Sprachen zu reden, weil man geht so, zum Beispiel in Urlaub so in Flugzeug ... die wo man bestellt, so zum Beispiel, so auf einer anderen Sprache, dann kann man verstehen, halt. (Gespräch SCH31_ELS_VOM, 58-EL3)

Ist toll, wenn man alle Sprache ein wenig kann. (Gespräch SCH21_ELS_LUR, 38-EL1)

35-EL5 Ich finde es eigentlich, dass es auch etwas Gutes ist, weil man zum Beispiel mehr Sprachen sprechen kann, weil es kann auch zum Beispiel auch nützlich werden, falls man irgendwie so ein Bürojob macht oder einfach ein Job mit Kunden, weil vielleicht können paar Personen so zum Beispiel kein Deutsch, denn kann man ein von diesen Sprachen anwenden. Finde ich's eigentlich sehr wichtig.

- 37-EL6 Ich finde es auch cooler, wenn man auch mehrere Sprachen kann, zum Beispiel nicht nur die Muttersprache oder halt die Sprache, die wir jetzt sprechen, dass wir auch halt andere Fremdsprachen können.
- 43-EL8 Ich finde es auch gut mehrere Sprachen zu können, weil man zum Beispiel in Ferien geht oder so in einem Hotel, dann zum Beispiel weiss man dann die Sprache. (Gespräch SCH33_ELS_G2_KOM)

3.3.2 Mehrsprachiges Repertoire der Schülerinnen und Schüler

J'ai 19 nationalités différentes sur 4 classes (Gespräch SCH32_ENS_ZOR)

Fast alle beobachteten Klassen sind hinsichtlich der sprachlichen Herkunft der Schülerinnen und Schüler heterogen und die grosse Mehrheit der Schülerinnen und Schüler verfügt über ein mehrsprachiges Repertoire (eine Menge plurilingualer, pluraler, oft heterogener und sich weiterentwickelnder sprachlicher Ressourcen) mit einer breiten Palette an Sprachen.

- 7-GST Zu Hause, in der Familie, welche Sprachen spricht ihr?
- 8-EL1 Albanisch, Kosovarisch.
- 9-EL2 Italienisch und Arabisch.
- 10-EL3 Albanisch und Deutsch, Schweizerdeutsch.
- 11-EL4 Portugiesisch. (Gespräch SCH33_ELS_G1)
- 18-EL5 Albanisch und Deutsch.
- 21-EL6 Italienisch.
- 24-EL7 Ungarisch.
- 25-EL8 Albanisch. (Gespräch SCH33_ELS_G2)
- 26-EL2 Wir sprechen auch hauptsächlich ... Schweizerdeutsch [...] und mit meiner Grossmutter spreche ich manchmal ein bisschen Kroatisch.
- 27-EL3 Ich rede eigentlich zuhause nur Schweizerdeutsch, aber mein Vater, wenn ich ihn manchmal telefonieren hör' dann ist das meistens auf Englisch und dann der Rest des Tages mit ihm nur Englisch.
- 29-EL4 Also bei mir ist kompliziert, meine Mama kommt von Korea und sie kann zwar Deutsch aber nur Hochdeutsch [...] und ich spreche mit ihr Koreanisch oder Englisch. Sie spricht mit meinem Vater Englisch oder ... Deutsch und mein Vater kann kein Koreanisch. Und alle zusammen sprechen wir meistens Englisch.
- 30-GST Mhm. Und dein Vater und du, wie sprecht ihr zusammen?
- 31-EL4 Schweizerdeutsch, Englisch.
- 33-EL5 Also ich spreche auch hauptsächlich Schweizerdeutsch zu Hause, aber manchmal rede, wenn ich Lust habe, ein bisschen Englisch mit meinem Papa, das, was ich kann.
- 35-EL6 Zuhause reden wir hauptsächlich Englisch, aber manchmal auch ein bisschen Deutsch ... und manchmal mit meiner Mama ein paar Sachen auf Spanisch. (Gespräch SCH22_ELS)
- 30-EL1 Ich spreche Albanisch.
- 32-EL2 Ich Albanisch, Deutsch und ein wenig so Englisch manchmal.
- 33-EL3 Ich spreche Kurdisch.
- 34-EL4 Ich spreche Tamilisch und Deutsch und Englisch und ich lerne Französisch.
- 35-EL5 Ich spreche Serbisch und Deutsch, aber am meistens Deutsch. (Gespräch SCH31_ELS)
- 15-EL1 Somalisch und Deutsch
- 16-EL2 Ich spreche Deutsch und Portugiesisch
- 17-EL3 Ich spreche Deutsch Baradi und Hindi
- 18-EL4 Ich spreche ein bisschen Italienisch, ein bisschen Schweizerdeutsch und Deutsch
- 19-EL5 Ich spreche Mandar. (Gespräch SCH32_ELS)
- 11-EL3 Zuhause rede ich Amharisch
- 12-EL4 Also in der Schule eher Deutsch, Französisch, Englisch, Schweizerdeutsch zuhause halt Kurdisch und Arabisch
- 13-EL2 Also in der Schule spreche ich Französisch, Deutsch, Englisch und zuhause spreche ich Bosnisch, Serbisch und Kroatisch
- 14-EL5 Und ich zuhause spreche ich Französisch und Deutsch und in der Schule auch Französisch, Deutsch und Englisch (Gespräch SCH32_ELS)

Schülerinnen und Schüler, die bereits zwei- oder mehrsprachig sind und einen bilingualen/immersiven Unterricht oder einen Sachfachunterricht in einer L2 erhalten, haben den Vorteil, dass sie es gewohnt sind, ihr mehrsprachiges Repertoire täglich einzusetzen. Sie haben gelernt, es je nach Kontext, Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartnern sowie Funktionsbereich zu mobilisieren. Hinzu kommt, dass die meisten Schülerinnen und Schüler es gewohnt sind, die Sachfächer in einer L2 zu lernen, da Deutsch nicht ihre dominante Sprache oder L1 ist.

Aus diesem Grund nehmen einige Lehrpersonen im bilingualen/immersiven Unterricht Bezug auf das mehrsprachige Repertoire ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Arbeit im Französischen:

In der letzten Klasse hatten wir mehrsprachige Kinder und da haben wir auch in Französischunterricht häufig Parallelen gezogen. Also da hatten wir ein türkischsprechendes Kind. Und dann haben wir jetzt momentan die Zahlen und dann haben wir immer Listen gemacht. Also wie heisst eins bis zwanzig auf Französisch, auf Türkisch, Italienisch? Und dann versuchen wir schon immer Parallele zu ziehen... Ja dass die Mehrsprachigkeit auch ein Vorteil ist und dass sie das auch nutzen können. (Gespräch, SCH21_ENS_NIN, 34)

Genau diese mehrsprachigen Ressourcen, die in der Klasse zu Verfügung stehen, können ein Grund für die Einführung des bilingualen/immersiven Unterrichts sein, wenn man sich dieser Herausforderung bewusst ist, wie dies eine Schulleitung angibt:

La raison pourquoi je l'ai introduit ici c'est d'une façon, on a 80% d'immigration chez nos 1000 élèves qu'on a plus ou moins 800 sont d'une autre langue et ils vivent déjà le bilinguisme à la maison l'immersion totale sans être conscients de tout ça, mais en fait ils vivent (Gespräch SCH3_DIR_PUS,14)

3.3.3 Spass und Motivation, Französisch bilingual/immersiv zu lernen

Aus den Gesprächen mit den Schülerinnen und Schülern und auch mit den Lehrpersonen, geht deutlich hervor, dass die Schülerinnen und Schüler am Französisch Spass haben, was einen positiven Einfluss auf deren Motivation fürs Französischlernen hat. Mehrere erwähnen, dass der bilingual/immersive Unterricht motivierender ist als der Sprachunterricht.

94-EL? Ja es macht Spass.

95-EL1 Mir macht es auch Spass.

96-EL5 Weil man kann viel basteln. (Gespräch SCH31_ELS_VOM)

129-EL4 Also ich finde es macht sehr Spass und man kann gestalten und mit Farben arbeiten und noch gleichzeitig lernen.

130-EL3 Ich finde es ist eigentlich gut, dass weil man kann auch gleichzeitig gestalten und noch dazu etwas lernen. Neue Wörter kennen lernen und ja. (Gespräch SCH21_ELS_LUR)

Also mir macht's Spass. (Gespräch SCH33_ELS_G1_KOM, 125-EL3)

Es macht echt Spass, weil man Französisch ... (Gespräch SCH31_ELS_VOM, 218-EL5)

Also ich finde auch, dass ich hier mehr Motivation habe als im normalen Französischunterricht. (Gespräch SCH21_ELS_TAD, 230-EL2)

Mir macht TG auch sehr Spass und ich mag eigentlich Französisch. (Gespräch SCH21_ELS_TAD, 134-EL3)

Ja ich find's auch also beim Französisch lernt man also das ist manchmal ein bisschen langweilig, wenn man die ganze Zeit nur irgendwie einfach Wörter und Sätze irgendwie und hier hat man wie (nom) gesagt hat, es hat halt ein Thema, was man behandeln kann (Gespräch SCH1_ELS_CUF, EL1)

Also ich find's auch spannend also ich find's spannender so Französisch zu lernen (Gespräch SCH1_ELS_CUF, EL5)

Ich glaube hier lernt man viel besser sprechen und anwenden aber auch hören. (Gespräch SCH1_ELS_CUF)

Ich mag Grammatik und Rechtschreibung bei Französisch nicht so viel. (Gespräch

SCH23_ELS_GAL, 76-83 EL2)

Ich mag Grammatik und Rechtschreibung auch nicht so sehr, aber ich mag es, wenn wir etwas Interaktives machen oder etwas Aktives. (Gespräch SCH23_ELS_GAL, 85-EL1)

Et sinon en général ils aiment bien ... parce qu'ils se rendent compte que c'est pas la langue qui compte, mais plutôt le contenu, qu'ils parlent de quelque chose d'important, pas sur quelques personnes fictives dans un manuel. (Gespräch SCH1_ENS_CUF, 114)

Je sais qu'ils aiment bien venir j'ai souvent beaucoup de câlins ils me disent toujours bonjour madame (nom) dans les couloirs jamais hallo c'est toujours en français je reçois beaucoup de câlins de cadeaux, ils disent je suis content d'aller en français (Gespräch SCH3_ENS, ZOR, 98)

Ah Französisch. Sie lieben es. Das finde ich noch toll. [...] diese Klasse hat gerade in der ersten, zweiten Lektion gesagt "(nom de NIN) wir lieben den Französisch Unterricht". [...] Es kommt sehr gut an und vor allem der bilinguale Unterricht im Sport. (Gespräch SCH21_ENS_NIN, 38)

Die überwiegende Mehrheit der Schülerinnen und Schüler gibt an, den Sachfachunterricht auf Französisch zu schätzen, obwohl er ihnen komplexer erscheint als derselbe Sachfachunterricht (wie Bewegung und Sport oder Technisches oder Textiles Gestalten) auf Deutsch. Viele Schülerinnen und Schüler betonen, dass das Erlernen eines Fachs auf Französisch das Erlernen der französischen Sprache einfacher, zugänglicher und interessanter macht als der Französischunterricht.

Ich finde es eigentlich sehr gut, weil so lernt man auch schneller. (Gespräch SCH33_ELS_G2_KOM, 117-EL7)

Ich finde das Technische Gestalten auf Französisch toll, manchmal muss ich ein bisschen überlegen, was gemeint ist, aber ich verstehe es, wenn ich dann die Handlung dazu mach. [...] Das finde ich toll, weil dann weiss ich dann mehr, wie es heisst, so habe ich viel Begriffe gelernt. (Gespräch SCH23_ELS, EL1-12-16)

135-GST Und könnt ihr dem Sportunterricht auf Französisch gut folgen oder ist das leicht oder schwierig?

136-EL7 Wir können auch (nom KOM) fragen.

138-EL7 Ich finde es eigentlich ganz leicht.

140-EL6 Ist ein wenig schwierig, aber ich verstehe nicht so ganz auf Französisch.

142-EL8 Also wenn er es vorzeigt, ist es viel einfacher.

144-EL8 Also er redet Französisch und tut's vorzeigen. (Gespräch SCH33_ELS_G2_KOM)

Es ist halt schon ein grosser Unterschied, weil sie muss es dann meistens halt auch noch vorzeigen, weil man versteht halt nicht genau auf den ersten Versuch, wenn man es nur hört und also sie zeigt es immer noch vor. [...] Weil es ist halt schwieriger zum Verstehen. (Gespräch SCH21_ELS_LUR, 120-124 EL4)

Ich gehe hier zum Beispiel auch gerne hin, so beim Französischen ich würde so, ja ich bin froh wenn's vorbei ist. Und hier ist es halt einfach noch, weil ich auch noch TG. Also, weil ich sonst auch noch arbeiten kann, gehe ich so wie auch lieber und höre dann auch lieber mal zu, wenn sie etwas sagt auf Französisch und sie sagt es auch irgendwie so, dass ich es einfach besser verstehe. (Gespräch SCH21_ELS_TAD, 189-EL1)

Die Schülerinnen und Schüler betonen, dass die Sprache im Kontext gelernt wird (kontextbezogenes Sprachlernen), eingebettet in ein Fach oder ein Thema eines Fachs, aber auch in eine fachbezogene Aufgabe (also nicht eine "rein sprachliche" Aufgabe), was den Spracherwerb konkreter, lebendiger und das Französisch direkt relevant für die jeweilige Aufgabe macht. Die Schülerinnen und Schüler lernen die Sprache, indem sie mit Gegenständen umgehen und sich bewegen, die Sprache wird aktiv eingesetzt (handlungsorientierter Unterricht) und dient einer bestimmten Aufgabe.

Der Unterschied ist beim Französischen ist man viel weniger aktiv und macht mehr in Heft und so, wenn man beim Technischen Gestalten auf Französisch viel mehr aktivers macht. (Gespräch SCH23_ELS_GAL, 145-EL1)

Bei Französischlektionen [...] man schaut eher auf die Blätter und dann arbeitet

mehr auf die Blätter, aber dann ... im Gestalten, ist das so, man ist man eher mit den Händen was am Machen, man schreibt nicht der ganzen Zeit. (Gespräch SCH23_ELS_GAL, 151-EL3)

Und man lernt Sachen, die man braucht und nicht, das erste Wort, wo ich auf Französisch gelernt habe, war allemand, c'était alphabet. Das brauche ich nicht oder und hier lerne ich wirklich etwas, wo ich brauche. (Gespräch SCH21_ELS_TAD, 185-EL3)

Sie zeigt zum Beispiel Sachen also, wenn ich jetzt irgendwas Frage, wie das geht und sie's mir nachher auf Französisch erklärt, dann zeigt sie, wie zum Beispiel sie hat gesagt, dass sie mir hinten den Stoff zeigen will, dann habe ich nicht ganz verstanden und dann hat sie so wie nach hinten gezeigt und weil ich halt wusste, dass dort Stoff ist, habe ich es so besser verstanden, also bevor sie es sagt, was halt auf Deutsch heisst, gibt sie so Hinweise. (Gespräch SCH21_ELS_TAD, 240-EL)

171-EL3 In Sport nicht einfach nur am Brutzeln in einem Heft schauen, sondern sich bewegt und dass wir auch viel spielerisch lernt.

172-EL2 Man bewegt sich viel mehr und ich sitze nicht gerne still und das fünf und vierzig Minuten lang ohne Bewegung kann ich halt nicht ...

173-EL5 Also ich finde es der Sport mit Französisch finde ich besser als das Franz. Unterricht, weil wir bewegen uns und der Kopf isch immer gerade so voll immer in den Heften schauen, weil man in die Bewegung machen und verstehen.

174-EL1 Also ich finde es auch, dass Sport besser, weil ... ich halt auch mal Bewegung brauche und ich finde es cool, wenn man das kombiniert, weil vielleicht bleibt das dann auch besser oder länger im Kopf. (Gespräch SCH22_ELS_NIN)

3.3.4 Identifizierte Bedarfspunkte der Lehrpersonen

Insgesamt fühlen sich die Lehrpersonen gut unterstützt, vor allem im Zusammenhang mit der Aus- oder Weiterbildung, verschiedenen Projekten (insbesondere *Bili macht Schule*) sowie dem Austausch und der Vernetzung mit der PH FHNW, aber auch seitens der Schulleitungen und des Kantons.

Ich finde es toll, dass die PH FHNW das auch unterstützt, auch Schulbesuche macht. (Gespräch SCH32_ENS_KIS, 216)

Von der PH ist jetzt dieser Weiterbildungskurs, wo wir uns viermal im Jahr treffen und auch austauschen und sie wieder Inputs geben. (Gespräch SCH22_ENS_LUR, 171)

Das war diese Projektgruppe ... da war ich drin, das war sehr intensiv, da wurde sehr viel noch Material erstellt. Dann haben wir immer Austausch und das hat mich schon... das fand ich cool ... Und jetzt bin ich einfach weiter noch dabei, wir haben so viermal im Jahr treffen sich alle... die dabei waren in dieser Projektgruppe. Wir treffen uns weiterhin und einfach so Erfahrungsaustausch, Material oder was entstanden ist zum Austauschen so. (Gespräch SCH21_ENS_TAD, 178)

Wir haben regelmässige Sitzungen... Fachschaftssitzungen, wo wir uns alle Französischlehrpersonen, wo wir uns regelmässig mit der Direktion, mit der Schulleitung austauschen... und... weiterentwickeln. [...] Der Kanton unterstützt unsere Schule auch... auch zum Beispiel diese Weiterbildungskurse, die werden so vom Kanton... finanziert... genau. (Gespräch SCH31_ENS_VOM, 246-252)

Von Seiten Kanton mit (nom) wir sind eigentlich regelmässig in Kontakt und sie informiert mich immer da in die jenes und so und so. Da finde ich mich eigentlich sehr gut unterstütz. [...] Und ich merke so von Seiten Gesamtschulleitung, Schulleitung, wenn ich etwas vorschlage und sage ich möchte da gerne hin und das machen und da habe ich auch grünes Licht... (Gespräch SCH21_ENS_TAD, 168)

Einige Lehrpersonen, die neu mit bilinguaem/immersiven Unterricht beginnen, fühlen sich an ihrer Schule eher allein und wünschen sich mehr Zusammenarbeit innerhalb ihrer Schule oder mit Lehrpersonen an anderen Schulstandorten. Auch der Austausch mit Lehrpersonen aus der Romandie wäre ihnen wichtig. Sie hoffen auch, dass mit der Zeit mehr Lehrpersonen einen bilingualen/immersiven Unterricht anbieten werden.

Irgendwie wäre es schön, wenn das auch noch mehr Schulen machen würden. Es wäre schon ein Wunsch und dass da auch vielleicht die Zusammenarbeit zwischen den Schulen da noch besser wird. Das wäre schon etwas Wünschenswertes ja. (Gespräch, SCH1_ENS_YAM, 188)

Noch hier an der Oberstufe bin ich die einzige und an der Sekundarschule im Moment in diesem Gebäude bin ich die einzige Person, die so unterrichtet ... Und da sind wir dran, dass es mehr werden. Es ist schwierig, sehr schwierig... Und ich merke auch so aus der Rückmeldung von der Primarschule auch sind so einfach im Moment einzelne Leute, diese die da von Überzeugung sind. Und wir hoffen eigentlich hier irgendeinmal werden das ein bisschen mehr. (Gespräch SCH21_ENS_TAD, 156)

Also für mich wäre hilfreich, wenn noch andere Lehrperson unterrichten würden, damit es einfach auch ein Austausch im Schulhaus auch gibt unter den Lehrpersonen. Das wäre mega. (Gespräch SCH21_ENS_TAD, 182)

Es wäre wirklich ideal, wenn wir hier im Schulkreis noch besser miteinander arbeiten würden. (Gespräch SCH22_ENS_LUR, 179)

Wo ich Unterstützung brauche oder wirklich grünes Licht hat jetzt auch zusammen mit Partnerschule, haben wir in der Oberstufe, haben wir im Moment keine. Das gestaltet sich sehr schwierig. (Gespräch SCH21_ENS_TAD, 170)

Häufig wurde auch der Bedarf an für den bilingualen/immersiven Unterricht in ihren Klassen geeigneten Materialien und Lehrmitteln genannt:

Ich glaube es läuft gut, aber ich glaube ebenso das Ausarbeiten von Materialien die längerfristig auch verwendbar sind, da braucht man schon grosse Ressourcen. (Gespräch, SCH1_ENS_YAM, 156)

Im Übrigen sind organisatorische Belange wie Stundenpläne, Stundenzahlen, Anzahl der Klassen usw. zu bedenken, da diese, wie mehrere Lehrpersonen betonen, sehr energieaufwendig sein können:

Ich wünschte mir noch ein bisschen mehr... eben Support betreffend... wie organisieren sich die Lehrer, dass man da nicht... rein von der Kraft her an die Grenze kommt. Wie gesagt, ich habe so viele Klassen, die ich dann von Lektion zu Lektion wechseln muss. Also ich bin abends müde vom Wechseln und nicht vom Französisch. Es ist wirklich anstrengend, nicht zu unterschätzen. (Gespräch SCH32_ENS_KIS, 216)

Es ist sicher sehr intensiv... in der Vorbereitung sicher intensiver, auch in der Umsetzung, in meiner Energie her, das brauchte noch einmal mehr Energie, mehr ... ja Einsatz und Kraft von mir. Seither, darum es ist sehr intensiv und darum eben um so wichtiger dass diese Lehrpersonen, die das Unterrichten, dass sie dahinter stehen oder ... Ich habe sicher diese Freude oder die Motivation an der Sprache und an diesem Projekt, aber es ist auch intensiv. (Gespräch SCH32_ENS_VOM, 321)

4. Empfehlungen und Richtlinien

- Es ist sinnvoll, das Projekt SOprima als ein **modulares Programm für bilingualen Unterricht** weiterzuführen, das sich in verschiedenen Modalitäten –die auf jeden Kontext und jede Gegebenheit zugeschnitten und anpassbar sind– umsetzen lässt.
- Dem Projekt würden **explizite Erläuterungen und Ausführungen** des übergreifenden Programms sowie der verschiedenen Modalitäten durch den Kanton bzw. durch die Gemeinden und die Schulen zugutekommen, um eine offizielle Grundlage zu schaffen. Die aktuell umgesetzten **Modalitäten weisen zwar eine gewisse Ähnlichkeit auf, sind jedoch nicht gleichwertig**. Es ist durchaus interessant, dass die Schulen jeweils ihre Besonderheiten haben, jedoch sollte man sich bewusst sein, dass **die unterschiedlichen Modalitäten nicht zu denselben Ergebnissen führen**.
- Um das Angebot eines **bilingualen Unterrichts dauerhaft zu etablieren**, wird empfohlen, dass das Projekt nicht nur auf einigen motivierten Lehrpersonen und Verantwortlichen beruht, sondern dass diese auch gut vernetzt sind und dass das Projekt generell **im Bildungsangebot des Kantons und der Schulen gut und klar eingebettet ist**.

- Es ist empfehlenswert, den bilingualen Unterricht allen Schülerinnen und Schülern und Lerntypen anzubieten. Insbesondere sollte das Auswahlkriterium einer Mindestnote für die Anmeldung zu einem bilingualen Unterricht aufgegeben werden, denn dies vermittelt den falschen Eindruck, ein solcher Unterricht sei schwieriger, und lädt zu der Kritik ein, es handle sich um einen elitären Zug/eine elitäre Klasse. Tatsache ist, dass alle Schülerinnen und Schüler und alle Lerntypen von einem zweisprachigen Unterricht profitieren können. Dieser bietet mehr Gelegenheiten, Französisch zu verwenden und dies in vielfältigen Kontexten und Bereichen. Er bietet ausserdem die Möglichkeit, Französisch "anders" als im Sprachunterricht zu lernen (in konkreten Kontexten, im Gebrauch, im Handeln). Den sprachlichen Herausforderungen werden bei der Arbeit mit dem Sachfach auch mehr Aufmerksamkeit gewidmet und das Sachfach wird "anders" und sprachbewusster gelehrt und gelernt als in der L1.
- Das Forschungsteam vertritt den Ansatz, dass bilingualer Unterricht Sachfachunterricht (oder Teile/Themen davon) in einer L2/in zwei Sprachen ist. Daher wäre es ratsam, **Unterrichtspraktiken**, die derzeit noch einem Sprachunterricht nahekommen, **so umzugestalten dass Französisch** nicht den Platz des Sachfachunterrichts einnimmt, sondern **den Sachfachunterricht unterstützt und fördert**. Z. B. könnten Lehrpersonen, die keinen Sachfachunterricht geben, etwa im Teamteaching mit der Fachlehrperson zusammen **einen Teil oder einige Themen des Fachs auf Französisch unterrichten**, oder auch **bestimmte Aktivitäten auf Französisch durchführen** (Deutsch eingeführte und behandelte Begriffe, Definitionen, Fragestellungen usw. auf Französisch wiederholen, zusammenfassen oder weiterführen). Sie könnten auch ergänzend zum Unterricht auf Deutsch ganze Themenbereiche des Fachs auf Französisch in Form von immersiven/bilingualen Inseln behandeln.
- Es ist wichtig, **Rolle, Funktion und Platz des Französischen** (2. Unterrichtssprache) neben dem Deutschen (1. Unterrichtssprache) **im Sachfachunterricht zu klären**: in den bilingual unterrichteten Fächern wäre es sinnvoll, die französische Sprache und deren Erwerb als ein **2. Werkzeug für das Lehren und Lernen** zu behandeln, das **in direkter Verbindung mit der 1. Unterrichtssprache Deutsch** steht und diese ergänzt.
- Es ist sinnvoll, **Unterrichtspraktiken zu unterstützen und weiterzuentwickeln, bei denen die französische Sprache im Kontext, im Gebrauch und handlungsorientiert eingesetzt und gelernt wird**, d.h. Unterrichtspraktiken bei denen die Sprache der Sachfacharbeit dient und die Arbeit mit/an sprachlichen Ressourcen in Bezug auf das Sachfach geschieht.

5. Anhang

5.1 Beispiel Beobachtungsnotizen

SOprima2024_2025_SCH3_3_V2_8_9H_FRA_EPH_KOM_250113

Fiche d'observation

Code SOprima2024_2025_SCH3_3_V2_8_9H_FRA_EPH_KOM_250113
Enseignant.e KOM et un stagiaire
Etablissement SCH3_3
Classe 7. Klasse / 9H
Date 13.01.25
Horaire 14h20-15h05
Enquêtrices GST
Transcription NSA
Enregistrement (durée) 6 fichiers mp4 (01:32 + 02:10 + 00:15 + 12:11 + 00:22 + 20:59)
Langue d'enseignement Français
Nombre d'élèves 19 élèves (dont 5 ne veulent pas être filmés)

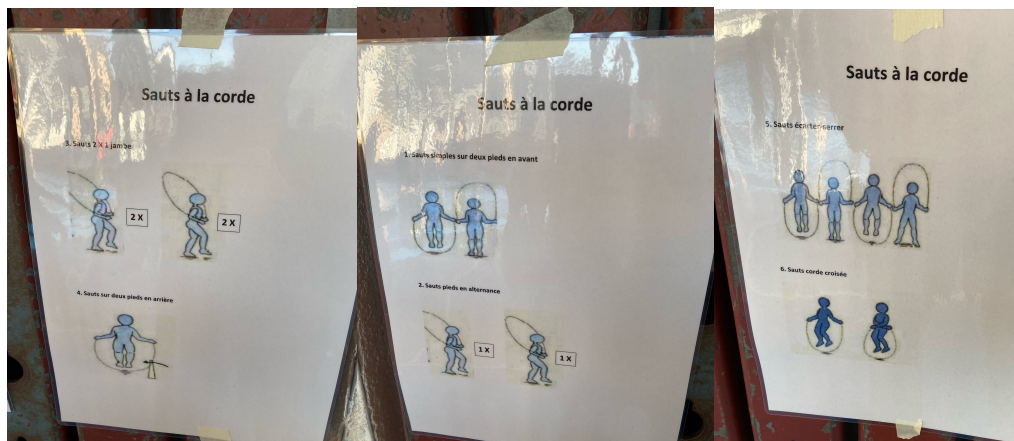
Disposition de la salle de classe

En salle de gym; la classe est divisée en 2 groupes (le groupe avec les élèves sans autorisation n'est pas filmé)

Discipline/Thématique sport / jonglage et corde à sauter

Outils didactiques

quelques fiches accrochées au mur qui indiquent les exercices de corde à sauter (en français)



Activités

- en plenum: KOM ouvre la leçon en français; annonce les exercices; fait 2 groupes et donne les infos quant au déroulement de la leçon
- installation du matériel
- en plenum: KOM donne les consignes et fait la démonstration de quelques exercices

- 2 groupes qui travaillent en parallèle, successivement sur les exercices de jonglage (rouler des balles de tennis sur des tapis de sol) et les exercices de corde à sauter



Remarques générales

- KOM accompagne ses consignes et régulations des activités de beaucoup de gestuelle (p.ex. tout au début "on va faire la corde à sauter" ((fait le geste)); ou pointe son oreille pour dire "écouter")
- KOM s'occupe principalement du groupe qui effectue les exercices de corde à sauter; le stagiaire de celui qui fait le jonglage
- Les élèves échangent en allemand et/ou suisse-allemand, le stagiaire intervient uniquement en allemand; KOM utilise principalement le français et reformule quelquefois en allemand

Séquences intéressantes

- év. les consignes de KOM en début de leçon: les consignes sont données en français ("deux fois la même jambe, dix fois" et les élèves semblent bien suivre (p. ex. KOM demande en français aux élèves d'installer du matériel, qui s'exécutent)
- les exercices de corde à sauter: KOM demande aux élèves d'exécuter des exercices, fournit de l'aide ou en français, ou en deux langues ("zehn Mal, dix", un-deux, un-deux, eins-zwei"); travail en français: comptage, directions/adjectifs de lieu (en avant, en arrière) etc.

5.2 Transkriptionsregeln

OCE	identifizierter Teilnehmerinnen und Teilnehmer
EL?	nicht identifizierter Schülerinnen und Schüler
ELS	mehrere Schülerinnen und Schüler
/	ansteigende Intonation
\	absteigende Intonation
...	Pause (unter 1 Sek)
(2.5)	Pause in Sekunden und Zehntelsekunden
[]	Beginn und Ende einer Überlappung
(xxx)	nicht identifizierbares Segment
ALORS	Betonungsakzent
al:rs	Vokal- oder Konsonantenverlängerung
tab-	Trunkierung
((rire))	Kommentar
Multimodalität	
* *	Angabe Beginn und Ende einer Geste
#	Zeitliche Position eines Screenshots in der Interaktion

5.3 Beispiel Gesprächsleitfaden



Leitfaden für Interviews mit Lehrpersonen

Wissenschaftliche Begleitung SOPrima

Semidirektives Interview (Dauer 45 Min., Tonaufnahme, Anonymisierung, Vertraulichkeit)

I Kontext, Werdegang der Lehrpersonen

1. Sie unterrichten auf Französisch (bilingual/immersiv) im Kanton Solothurn, hier an der Schule in _____ . Welche Art von Klasse (Stufe, Ausrichtung, Anzahl Schüler)? Seit wann?
2. Unterrichten Sie im Rahmen des Sprachunterrichts oder Fachunterrichts auf Franz.? Welches Fach, welche Themen? Wie viele Lektionen (%)? Auch Französischunterricht (L2)? Unterricht auf Deutsch?
3. Wie würden Sie die Besonderheit Ihres Unterrichts beschreiben? Welche Bezeichnung halten Sie für diese Besonderheit am passendsten (Immersion, bilingualer Unterricht, immersive Insel usw.)?
4. Mit welchen Klassen arbeiten Sie noch/haben Sie vorher gearbeitet (falls andere Schule/Kanton, wo?)? Welche Fächer unterrichten Sie? Sprachunterricht, Fachunterricht, immersiver/bilingualer Unterricht? In welcher Sprache? Seit wann?
5. Wie sind Sie dazu gekommen, hier (in einer deutschsprachigen Schule und Kanton) auf Französisch zu unterrichten? Was hat Sie motiviert?
6. [Wie war dieser Übergang? Hat sich Ihr Unterricht dadurch verändert? Wie und warum?]
7. Welche Ausbildung und welchen beruflichen Werdegang haben Sie?
8. Welche Sprachen sprechen Sie, und wie haben Sie diese gelernt? Betrachten Sie sich als zweisprachig/mehrsprachig? Was bedeutet das für Sie?
9. Welche Erfahrungen haben Sie speziell mit dem Französischunterricht (L2) und mit dem Sachfachunterricht in der L2 (Franz.)?

II Arbeit in der Klasse und Ablauf der Unterrichtsstunden

10. Können Sie von einem besonders prägnanten oder bemerkenswerten Erfahrung in Ihrem Unterricht berichten? Etwas, das besonders erfolgreich oder besonders herausfordernd war?
11. Wie verläuft der bilinguale/immersive Unterricht gewöhnlich in Ihrer Klasse?
12. Welche Themen oder Teile des Sachfachs unterrichten Sie auf Französisch? Auf welcher Grundlage treffen Sie diese Entscheidung?
13. [Wie entscheiden Sie, welche Aktivitäten auf Deutsch und welche auf Franz. durchgeführt werden? Machen Sie dieselben Aktivitäten auf Deutsch und Franz., oder ergänzende Aktivitäten, und stellen Sie Verbindungen her?]
14. Gibt es bestimmte Momente oder Aktivitäten, für die Sie Französisch oder Deutsch verwenden? Weisen Sie die Schüler darauf hin und entscheiden Sie dies im Voraus, bei der Vorbereitung des Unterrichts?
15. Welche Sprache(n) verwenden Sie während des bilingualen/immersiven Unterrichts? Wechseln Sie von einer Sprache in die andere? In welchen Momenten und wofür? [Entscheiden Sie das spontan oder im Voraus?] Glauben Sie, dass diese Wechsel für die Schüler wichtig/nützlich sind? Warum?
16. Und, antworten Ihnen die Schüler auf Franz. oder Dt.? In welchen Situationen und wie reagieren Sie darauf?
17. Welche sind die Sprachen Ihrer Schüler:innen? Was bedeutet das für Sie? (Aufbau auf mehrsprachige Ressourcen?)
18. Wie reagieren die Schüler:innen auf den Unterricht in Französisch? Sind sie motiviert und beteiligen sie sich? Welche Aktivitäten mögen sie besonders gerne auf Französisch? Warum? Welche bereiten ihnen die grössten Schwierigkeiten? Warum? Und welche Aktivitäten bereiten Ihnen selbst am meisten Freude bzw. die grössten Schwierigkeiten?
19. Haben Sie während des bilingualen/immersiven Unterrichts die Gelegenheit/das Bedürfnis, sich mit sprachlichen Aspekten zu befassen? (bezüglich FR, Dt., anderen Sprachen der Schüler) Wie tun Sie das?
20. Steht für Sie die Sprache oder das Thema, das Sachfach im Vordergrund?
21. Welches Ziel wird in Bezug auf das Sachfach angestrebt? Ist dieses Ziel Ihrer Meinung nach erreichbar? Warum? Gibt es für die Schüler besondere Herausforderungen oder Vorteile, dadurch, dass sie auf Französisch lernen?
22. Welches Ziel wird in Bezug auf Franz. angestrebt? Ist dieses Ziel Ihrer Meinung nach erreichbar?
23. Welche Materialien verwenden Sie (auf Franz., Dt., zweisprachig, übersetzt)? Stellen Sie diese selbst her? Gibt es da besondere Bedürfnisse für die bilingualen Klassen? Beeinflusst dies Ihre Präsentation und Behandlung der Inhalte?

III Rahmenbedingungen, Ressourcen, Perspektiven

24. Wie sind Sie dazu gekommen, im Rahmen eines zweisprachigen/immersiven Unterrichts auf Französisch zu unterrichten? Wie haben Sie sich über Ihre Aufgabe informiert?
25. Wie haben Sie Ihre Vorgesetzten und Ihre Kolleg:innen informiert?
26. Was denken Sie über die gewählten Formen des bilingualen/immersiven Unterrichts an Ihrer Schule (bestimmte Themen -> Inseln in FR, bestimmte Fächer in FR, Anteil der Stunden usw.)? über die Fächer, die bilingual/immersiv unterrichtet werden? Was sollte Ihrer Meinung nach beibehalten oder angepasst werden?
27. Wie sind die Reaktionen und Rückmeldungen Ihrer Direktion zum bilingualen/immersiven Unterricht? Wird dieses Thema regelmässig in den Teamsitzungen besprochen?
28. Welche Unterstützung erhalten Sie (von der Schule, dem Kanton, der PH FHNW usw.)? Welche spezifischen Schwierigkeiten oder Möglichkeiten gibt es?
29. Haben Sie besondere Bedürfnisse (Material, Stundenplan, Weiterbildung, Vernetzung usw.)? Welche?
30. Haben Sie an einer spezifischen Weiterbildung für bilingualen/immersiven Unterricht teilgenommen? War diese hilfreich und hat sie Sie gut auf den Unterricht auf Französisch vorbereitet?
31. Was fehlt noch an Unterstützung oder welche Ergänzungen wären hilfreich?
32. Wie reagieren die Lehrpersonen an Ihrer Schule, die nicht bilingual/immersiv unterrichten?
33. Arbeiten Sie mit Ihren Kolleg:innen zusammen (die auf Dt./nicht bilingual unterrichten, andere Fächer in der gleichen Klasse)? Wie hat sich diese Zusammenarbeit ergeben und wie gestaltet sie sich?
34. Tauschen Sie sich mit Kolleg:innen aus, die bilingual/immersiv in anderen Klassen unterrichten? In anderen Schulen, in anderen Kantonen? Wie verläuft dieser Austausch, und ist er hilfreich für Sie?
35. Haben Kolleg:innen oder andere Personen Ihren Unterricht besucht? Welche Rückmeldungen haben Sie erhalten?
36. Wie sind die Reaktionen und Rückmeldungen der Eltern? Welche Erwartungen, Motivationen und Bedenken haben sie?
37. Was sollte Ihrer Meinung nach verbessert werden, und von wem? Welche Aspekte sollten überdacht werden, und welche Ideen, die gut funktioniert haben, sollten weiterverfolgt werden?
38. Gibt es noch etwas, das Ihnen auffällt und das Sie uns mitteilen möchten? Etwas, das wir bisher nicht angesprochen haben?

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!